

Jahresbericht

**2023**



## GRUSSWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde der Küsten-, Meeres- und Polarforschung,

das vergangene Jahr war in vielerlei Hinsicht herausfordernd: Neben globalen politischen Krisen bestimmten immer wieder klimatische Extremereignisse die Schlagzeilen. 2023 war weltweit das bis dato heißeste Jahr seit Beginn der Klimaaufzeichnungen, und auch in den Meere und Ozeanen rund um den Globus wurden die höchsten Wassertemperaturen seit Aufzeichnungsbeginn gemessen.

Auch wenn die Ursachen der hohen Wassertemperaturen (noch) nicht vollständig verstanden sind, ist eines eindeutig: Küsten, Meere und Ozeane sind die Lebensgrundlage von uns Menschen. Die menschengemachte Klimakrise, der Verlust der Artenvielfalt, steigender Nutzungsdruck und Verschmutzung bedrohen die marine Umwelt, Artenvielfalt und Ökosysteme jedoch in immer stärkerem Ausmaß. Um die wichtigen Funktionen der Ozeane als Grundlage des Lebens auf der Erde zu erhalten und die Ökosystemleistungen nachhaltig nutzen zu können, müssen wir sie schützen.

In der Deutschen Allianz Meeresforschung (DAM) haben sich 24 führende (Forschungs-) Einrichtungen zusammengeschlossen, die sich mit dem Zusammenwirken von Mensch und mariner Umwelt, mit der Rolle der Meere im Klimawandel und einer verantwortungsvollen Nutzung des Ozeans auseinandersetzen. Ziel dieser Allianz ist, lösungsorientiertes Handlungswissen zu erarbeiten und bereitzustellen – als Grundlage für Entscheidungen in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Wichtige Bausteine dafür sind die transdisziplinären DAM-Forschungsmissionen, die gesellschaftlich relevante Fragestellungen der Meeresforschung aufgreifen. Die zwei DAM-Forschungsmissionen „Marine Kohlenstoffspeicher als Weg zur Dekarbonisierung“ (CDRmare) und „Schutz und nachhaltige Nutzung mariner Räume“ (sustainMare) sind im Berichtsjahr plangemäß vorangekommen und bereiteten sich nach ihrer jeweils ersten dreijährigen Laufzeit auf eine mögliche Phase II vor. Die dritte DAM-Forschungsmission zum Thema „Wege zu einem verbesserten Risikomanagement im Bereich mariner Extremereignisse und Naturgefahren“ (mareXtreme) hat alle wichtigen Schritte durchlaufen, um Anfang 2024 plangemäß zu starten.

Das erarbeitete Wissen haben wir mit verschiedenen Formaten und Kanälen in den politischen Raum und die Gesellschaft kommuniziert. Beim Aufbau eines gemeinsamen

Datenmanagements der Meeresforschung hat die DAM ebenso Fortschritte gemacht wie bei der Umsetzung der Bildungs- und Transferformate, insbesondere dem Informationsportal „Meere Online“ und dem „interaktiven Weltozean“. Insgesamt befindet sich die DAM auf einem guten Kurs, um den nachhaltigen Umgang mit Küsten, Meeren und Ozeanen zu fördern. Wir danken Ihnen herzlich, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten!

Mit besten Grüßen



Joachim Harms  
Vorstandsvorsitzender



Michael Schulz  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Katja Matthes  
Mitglied des Vorstands



Ulrich Bathmann  
Mitglied des Vorstands

Dr. Joachim Harms  
Vorsitzender des Vorstands



Prof. Dr. Michael Schulz  
Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstands



Prof. Dr. Katja Matthes  
Mitglied des Vorstands



Prof. Dr. Ulrich Bathmann  
Mitglied des Vorstands



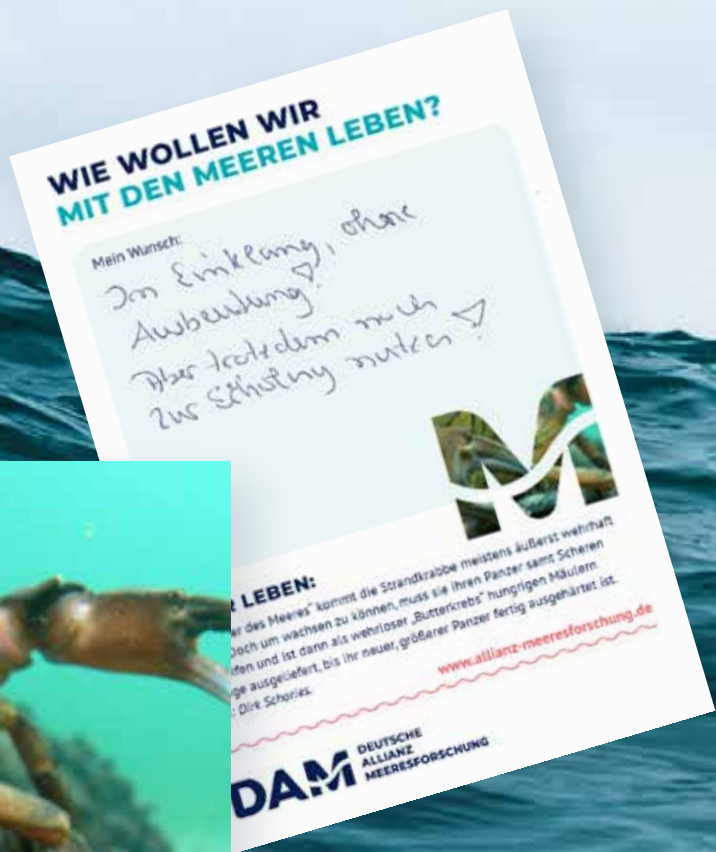


# INHALT

		6	<b>Wie wollen wir mit den Meeren leben?</b>
<b>DIE DEUTSCHE ALLIANZ MEERESFORSCHUNG (DAM) 2023</b>		10	<b>Die Deutsche Allianz Meeresforschung</b>
		14	<b>Aktivitäten der DAM 2023</b>
<b>KERNBEREICHE</b>		16	<b>Kernbereich Forschung</b>
		22	<b>Kernbereich Datenmanagement und Digitalisierung</b>
		26	<b>Kernbereich Koordinierung der Infrastrukturen</b>
		30	<b>Kernbereich Transfer</b>
<b>KOMMUNIKATION UND DIALOG</b>		34	<b>Kommunikation und Dialog</b>
<b>STRUKTUREN UND GREMIEN</b>		40	<b>Struktur, Organe und Gremien</b>
		43	Mitgliederversammlung
		46	Vorstand
		47	Verwaltungsrat
		48	Internationaler Beirat
		49	Stakeholder-Forum
	51	Geschäftsstelle	
<b>ADMINISTRATION UND FINANZEN</b>		53	<b>Einnahmen und Ausgaben</b>
		54	<b>Jahresüberblick 2023</b>
		58	Impressum
		58	Abbildungsnachweise

# WIE WOLLEN WIR MIT DEN MEEREN LEBEN?

Das Meer ist für uns Menschen überlebenswichtig: Es spielt eine bedeutende Rolle für weltweite Klimaprozesse, bietet uns Nahrung und Energie, dient als Transportweg und ist für viele auch ein Ort der Erholung und Entspannung. Im Jahr 2023 hat die DAM auf verschiedenen Veranstaltungen Wünsche und Vorstellungen für unser künftiges Leben mit dem Meer eingefangen – einige Beispiele sind hier zu sehen. Die meisten Teilnehmenden wünschten sich weniger Müll und mehr Schutz für das Meer – ganz im Sinne des Mission Statements der DAM „Wir fördern den nachhaltigen Umgang mit Küsten, Meeren und Ozeanen“. Welchen Beitrag die deutsche Meeresforschung hier leisten kann, zeigt der folgende Bericht. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei begleiten!



**MEER**  
**LEBEN**

### WIE WOLLEN WIR MIT DEN MEEREN LEBEN?

Mein Wunsch:  
LIEBE MEERE  
WIR WOLLEN, DASS IHR SAUBER BLEIBT. DASS DIE MENSCHEN VERSTEHEN, WIE WICHTIG SIE FÜR DIE WELT SIND.



...eichte Jugendstilschönheit unter Wasser und ...t. Ein „Haus“ hat das Gorgonenhaupt allerdings Plankton, das es mit seinen verkeilten Armen an der Unterseite seiner Körperscheibe

[www.allianz-meeresforschung.de](http://www.allianz-meeresforschung.de)

### WIE WOLLEN WIR MIT DEN MEEREN LEBEN?

Mein Wunsch:  
Menschen, die Verantwortung übernehmen !!!



#### MEER LEBEN:

Die Fadenschnecke ist klein, besticht aber durch ihr Designer-Outfit. Sie lebt in den Algenwäldern der europäischen Atlantikküsten, unter anderem vor Helgoland. Da sie kein schützendes Schneckenhaus hat, nutzt sie zu ihrer Verteidigung die Nesselkapseln von kleinen Polypen, die sie frisst. Foto: Dirk Schories.

[www.allianz-meeresforschung.de](http://www.allianz-meeresforschung.de)

**DAM** DEUTSCHE ALLIANZ MEERESFORSCHUNG

### WIE WOLLEN WIR MIT DEN MEEREN LEBEN?

Mein Wunsch:  
Weniger Müll!  
mehr Rücksicht auf Lebewesen im Meer!



#### MEER LEBEN:

Die Fadenschnecke ist klein, besticht aber durch ihr Designer-Outfit. Sie lebt in den Algenwäldern der europäischen Atlantikküsten, unter anderem vor Helgoland. Da sie kein schützendes Schneckenhaus hat, nutzt sie zu ihrer Verteidigung die Nesselkapseln von kleinen Polypen, die sie frisst. Foto: Dirk Schories.

[www.allianz-meeresforschung.de](http://www.allianz-meeresforschung.de)

**DAM** DEUTSCHE ALLIANZ MEERESFORSCHUNG

### WIE WOLLEN WIR MIT DEN MEEREN LEBEN?

Mein Wunsch:  
Das, das Meer immer sauber bleibt!  
Bade was auch soll.



#### MEER LEBEN:

Als „Ritter des Meeres“ kommt die Strandkrabbe meistens daher. Doch um wachsen zu können, muss sie ihren Panzer abstreifen und ist dann als wehrloser „Butterkreb“ hungri solange ausgeliefert, bis ihr neuer, größerer Panzer fertig Foto: Dirk Schories.

[www.allianz-meeresforschung.de](http://www.allianz-meeresforschung.de)

**DAM** DEUTSCHE ALLIANZ MEERESFORSCHUNG

### WIE WOLLEN WIR MIT DEN MEEREN LEBEN?

Mein Wunsch:  
Wir brauchen eine Nachhaltigkeitsinitiative!  
Fischerei muss revolutionär umgedacht werden!  
Mehr Naturschutzgebiete in der Ost-Nordsee



#### MEER LEBEN:

Die Fadenschnecke ist klein, besticht aber durch ihr Designer-Outfit. Sie lebt in den Algenwäldern der europäischen Atlantikküsten, unter anderem vor Helgoland. Da sie kein schützendes Schneckenhaus hat, nutzt sie zu ihrer Verteidigung die Nesselkapseln von kleinen Polypen, die sie frisst. Foto: Dirk Schories.

[www.allianz-meeresforschung.de](http://www.allianz-meeresforschung.de)

**DAM** DEUTSCHE ALLIANZ MEERESFORSCHUNG

### WIE WOLLEN WIR MIT DEN MEEREN LEBEN?

Mein Wunsch:  
Kein Schiit ins Wasser!!



#### MEER LEBEN:

Der Seehase ist nicht nur ein falscher Hase, sondern produziert auch noch falsche Eier: Schwarz oder rot gefärbt kommt Seehasenrogen als Kaviar-Ersatz in den Handel und ist ungleich günstiger als das Original vom russischen Stör. So leuchtend orange sind übrigens nur Männchen auf Brautschau. Foto: Dirk Schories.

[www.allianz-meeresforschung.de](http://www.allianz-meeresforschung.de)

**DAM** DEUTSCHE ALLIANZ MEERESFORSCHUNG

## WIE WOLLEN WIR MIT DEN MEEREN LEBEN?

Mein Wunsch:

Ich möchte einen sauberen, müll- und Atomfreien Ozean, der vielfältiges Leben ermöglicht. Wir sollten die wunderbare Schöpfung achten, bewahren und alles dafür tun, dass mit uns nicht selbst unsere Lebensgrundlage entziehen!



### MEER LEBEN:

Die Fadenschnecke ist klein, besticht aber durch ihr Designer-Outfit. Sie lebt in den Algenwäldern der europäischen Atlantikküsten, unter anderem vor Helgoland. Da sie kein schützendes Schneckenhaus hat, nutzt sie zu ihrer Verteidigung die Nesselkapseln von kleinen Polypen, die sie frisst. Foto: Dirk Schories.

[www.allianz-meeresforschung.de](http://www.allianz-meeresforschung.de)

**DAM** DEUTSCHE ALLIANZ MEERESFORSCHUNG

## WIE WOLLEN WIR MIT DEN MEEREN LEBEN?

Mein Wunsch:

Bitte alle Munition vom 2. Weltkrieg aus Nord- und Ostsee bergen!



### MEER LEBEN:

Als „Ritter des Meeres“ kommt die Strandkrabbe meistens äußerst wehrhaft daher. Doch um wachsen zu können, muss sie ihren Panzer samt Scheren abstreifen und ist dann als wehrloser „Butterkrebs“ hungrigen Mäulern solange ausgeliefert, bis ihr neuer, größerer Panzer fertig ausgehärtet ist. Foto: Dirk Schories.

[www.allianz-meeresforschung.de](http://www.allianz-meeresforschung.de)

**DAM** DEUTSCHE ALLIANZ MEERESFORSCHUNG

## WIE WOLLEN WIR MIT DEN MEEREN LEBEN?

Mein Wunsch:

- dass die Verschmutzung aufhört
- dass der Temperaturanstieg gestoppt wird
- dass der Mensch die Konsequenzen seines Handelns bedenkt



### MEER LEBEN:

Das Gorgonenhaupt ist eine echte Jugendstilschönheit unter Wasser und mit den Seesternen verwandt. Ein „Haupt“ hat das Gorgonenhaupt allerdings nicht, es ist kopflös und frisst Plankton, das es mit seinen verästelten Arm auffängt und zur Mundöffnung an der Unterseite seiner Körperscheibe bugliert. Foto: Dirk Schories.

[www.allianz-meeresforsch.de](http://www.allianz-meeresforsch.de)

**DAM** DEUTSCHE ALLIANZ MEERESFORSCHUNG

## WIE WOLLEN WIR MIT DEN MEEREN LEBEN?

Mein Wunsch:

Bewusster. Die vielen tollen und innovativen Projekte zum Meer (Waltur-Nutzung, Ökosystempflege, moderne Erhaltung) sollten in der Berichterstattung positiver dargestellt werden.



### MEER LEBEN:

Der Seehase ist nicht nur ein falscher Hase, sondern produziert auch noch falsche Eier: Schwarz oder rot gefärbt kommt Seehasenrogen als Kaviar-Ersatz in den Handel und ist ungleich günstiger als das Original vom russischen Stör. So leuchtend orange sind übrigens nur Männchen auf Brautschau. Foto: Dirk Schories.

[www.allianz-meeresforschung.de](http://www.allianz-meeresforschung.de)

**DAM** DEUTSCHE ALLIANZ MEERESFORSCHUNG



**MEER LEBEN**



# MEEER LEBEN

## WIE WOLLEN WIR MIT DEN MEEREN LEBEN?

Mein Wunsch:  
ich wünsche mir dass die Meere noch sauber bleiben und dass ich noch viele Jahre ~~im~~ Meer Schwimmen ~~an kan n.~~ und dass ich ein Aquarium ~~habe~~ 

### MEER LEBEN:


Der Seehase ist nicht nur ein falscher Hase, sondern produziert auch noch falsche Eier: Schwarz oder rot gefärbt komme Seehaserrogen als Kaviar-Ersatz in den Handel und ist ungleich günstiger als das Original vom russischen Stör. So leuchtend orange sind übrigens nur Männchen auf Brautschau. Foto: Dirk Schories.

[www.allianz-meeresforschung.de](http://www.allianz-meeresforschung.de)

**DAM**

## WIE WOLLEN WIR MIT DEN MEEREN LEBEN?

Mein Wunsch:  
Gutts Nagautrola  
Abbau wirklich  
sein?

Leisere Schiffe  
Oleutsorgung  
des Schiffe 

### MEER LEBEN:

Das Gorgonenhaupt ist eine echte Jungfrau mit den Seesternen verwandt. Ein „Haupt“ ist nicht, es ist kopflos und frisst Plankton, das auffängt und zur Mundöffnung an der Urten bugliert. Foto: Dirk Schories.

[www](http://www.allianz-meeresforschung.de)

**DAM** DEUTSCHE ALLIANZ MEERESFORSCHUNG

## WIE WOLLEN WIR MIT DEN MEEREN LEBEN?

Mein Wunsch:  
In Einklang von allen Beteiligten (Menschen, Tiere, Umwelt) leben. Weniger Plastik oder Schwermetalle dort entsorgen. Danke 


### MEER LEBEN:

Die Fadenschnecke ist klein, besticht aber durch ihr Designer-Outfit. Sie lebt in den Algenwäldern der europäischen Atlantikküsten, unter anderem vor Helgoland. Da sie kein schützendes Schneckenhaus hat, nutzt sie zu ihrer Verteidigung die Nesselkapseln von kleinen Polypen, die sie frisst. Foto: Dirk Schories.

[www.allianz-meeresforschung.de](http://www.allianz-meeresforschung.de)

**DAM** DEUTSCHE ALLIANZ MEERESFORSCHUNG

## WIE WOLLEN WIR MIT DEN MEEREN LEBEN?

Mein Wunsch:  
Verhinderung der internationalen Ausbeutung der Tiefsee.  
Forschen ja  
Industrie: nur global abgestimmt 

### MEER LEBEN:

Als „Ritter des Meeres“ kommt die Strandkrabbe meistens äußerst wehrhaft daher. Doch um wachsen zu können, muss sie ihren Panzer samt Scheren abstreifen und ist dann als wehrloser „Butterkrebs“ hungrigen Mäulern solange ausgeliefert, bis ihr neuer, größerer Panzer fertig ausgehärtet ist. Foto: Dirk Schories.

[www.allianz-meeresforschung.de](http://www.allianz-meeresforschung.de)

**DAM** DEUTSCHE ALLIANZ MEERESFORSCHUNG



# DAM

**24 MEERESFORSCHUNGSEINRICHTUNGEN,  
EIN ZIEL: WIR STÄRKEN DEN NACHHALTIGEN  
UMGANG MIT DEN KÜSTEN, MEEREN UND  
OZEANEN.**

Gefördert vom Bund und den norddeutschen Ländern.  
Vernetzt mit Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.



Die Deutsche Allianz Meeresforschung:

# WISSEN AUS DER FORSCHUNG – FÜR EINEN NACHHALTIGEREN UMGANG MIT KÜSTEN, MEEREN UND OZEANEN

Rund 70 Prozent der Erdoberfläche sind von Wasser bedeckt. Durch Strömungen verbunden, bilden Meere und Ozeane das größte zusammenhängende Ökosystem der Welt. Indem sie Wärme und CO<sub>2</sub> speichern und Sauerstoff produzieren, haben Meere und Ozeane zudem einen maßgeblichen Einfluss auf das Klima der Erde. Sie sind Lebensraum für Millionen von Arten und die Lebensgrundlage von uns Menschen – doch durch Übernutzung, Verschmutzung und den menschengemachten Klimawandel sind sie stark bedroht.

Um die Küsten, Meere und Ozeane schützen und nachhaltig nutzen zu können, ist es entscheidend, sie besser zu verstehen. Die deutsche Meeresforschung, die international eine Spitzenposition einnimmt, kann dazu einen entscheidenden Beitrag leisten. Im Jahr 2019 haben der Bund, vertreten durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), und die norddeutschen Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein gemeinsam mit den meeresforschenden Einrichtungen daher die Deutsche Allianz Meeresforschung (DAM) gegründet, eine der größten marinen Forschungsallianzen weltweit.

Deren Ziel ist, mit gebündelter Kraft und Expertise der führenden Meeresforschungseinrichtungen Orientierungs- und Handlungswissen zu

erarbeiten und bereitzustellen – als Grundlage für politische und gesellschaftliche Entscheidungen, die den nachhaltigen Umgang mit Küsten, Meeren und Ozeanen fördern.

Als Plattform zur Koordinierung und strategischen Weiterentwicklung der deutschen Meeresforschung ergänzt die DAM bestehende Strukturen des Wissenschaftssystems. Sie vernetzt Hochschulen, außeruniversitäre Forschungs- und Ressortforschungseinrichtungen sowie Forschungsmuseen und fördert den Austausch mit Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft auf nationaler und internationaler Ebene. Die DAM arbeitet in enger Abstimmung mit dem Konsortium Deutsche Meeresforschung (KDM) und beteiligt sich als Netzwerkpartner an der UN-Dekade der Meeresforschung für Nachhaltige Entwicklung (2021–2030): eine globale Kampagne mit dem Ziel, den Ozean gemeinsam zu schützen und zu gestalten, um ihn für künftige Generationen zu erhalten. Erkenntnisse aus der Forschung spielen dabei eine zentrale Rolle.

NETZWERKPARTNER

Netzwerkpartner des  
**Deutschen Komitees der  
UN-Ozeandekade (ODK)**  
2021–2030





RMI

# AKTIVITÄTEN DER DAM 2023

Um ihre Ziele zu erreichen, ist die DAM  
in vier Kernbereichen tätig:

## FORSCHUNG

Wissen für  
Entscheidungen

## TRANSFER

Wissen wirksam  
machen

## DATENMANAGE- MENT UND DIGITALISIERUNG

Daten für  
Innovationen

## KOORDINIERUNG DER INFRA- STRUKTUREN

Konzepte für  
Effizienz

Im Berichtsjahr konnte die DAM in ihren Kernbereichen wichtige Fortschritte erzielen. Mit nunmehr 24 Mitgliedern zum Ende des Berichtsjahres hat die Allianz die führenden Einrichtungen der deutschen Meeresforschung unter einem Dach vereint, sich weiter vernetzt und regelmäßige Austauschformate etabliert. Die beiden DAM-Forschungsmissionen CDRmare und sustainMare haben zur Halbzeit ihrer ersten Forschungsphase Ergebnisse vorgelegt und sich auf eine zweite Förderphase vorbereitet. Die Vorbereitungen für die dritte Mission mareXtreme wurden im Berichtsjahr abgeschlossen, so dass diese planmäßig Anfang 2024 ihre Forschungsarbeiten aufnehmen konnte. Im Bereich Datenmanagement und Digitalisierung konnten insbesondere durch die Fortführung und Erweiterung des Projekts „Unterwegs“-Forschungsdaten, das auf die Verbesserung des Zugangs und der Nutzung von Forschungsdaten auf deutschen Forschungsschiffen ausgerichtet ist, Fortschritte erzielt werden. Mit den Aktivitäten zur strategischen Optimierung der deutschen marinen Forschungsinfrastruktur ist die DAM dem Ziel, eine effizientere Nutzung von Forschungsgeräten sowie eine Steigerung der interdisziplinären Zusammenarbeit und des Wissensaustausches zu fördern, ein gutes Stück näher gekommen. Transfer und Kommunikation spielten eine entscheidende Rolle bei der Verbreitung wissenschaftlicher Hintergrundinformationen in Politik, Wirtschaft, organisierte Zivilgesellschaft sowie in die breite Öffentlichkeit.


Die Details zu den Aktivitäten der DAM im Jahr 2023 sind auf den folgenden Seiten zusammengefasst.



# KERNBEREICH FORSCHUNG

Gesellschaftsrelevante Fragen aufgreifen –  
für Wissenschaft, die allen nützt.





**M**eere und Ozeane sind für das Leben auf unserem Planeten von entscheidender Bedeutung: Sie regulieren einen Großteil des globalen Kohlenstoffkreislaufs und leisten einen wichtigen Beitrag zur Klimastabilisierung. Küsten, Meere und Ozeane spielen auch eine entscheidende Rolle für die Wirtschaft, da sie zahlreiche Ressourcen bereitstellen, darunter Nahrungsmittel, Energie und Handelsrouten. Und sie sind für viele Menschen weltweit wichtige Orte der Erholung und des kulturellen Erbes.

Um die langfristige Gesundheit der Meere und Ozeane zu gewährleisten und den Verlust der marinen Artenvielfalt wirksam zu bekämpfen, ist ein umfassendes Verständnis ihrer komplexen Ökosysteme unerlässlich. Die Mitglieder der DAM forschen, um in diesem Themenfeld Wissenslücken zu schließen und eine Grundlage für die Entwicklung von Handlungsoptionen für Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu schaffen. Voraussetzung dafür ist der regelmäßige Dialog mit den verschiedenen Akteuren, um gemeinsam effektive Lösungen für den Umgang mit den Folgen des menschengemachten Klimawandels, den Meeresschutz und den nachhaltigen Umgang mit Küsten, Meeren und Ozeanen zu entwickeln.

Um den Herausforderungen zum Schutz der Meere und Ozeane zu begegnen, hat die DAM drei Forschungsmissionen initiiert: „Marine Kohlenstoffspeicher als Weg zur Dekarbonisierung“, kurz CDRmare, „Schutz und nachhaltige Nutzung mariner Räume“, kurz sustainMare, die beide im Jahr 2021 gestartet sind. Die dritte Forschungsmission „Wege zu einem verbesserten Risikomanagement im Bereich mariner Extremereignisse und Naturgefahren“, kurz mareXtreme, wurde im Berichtsjahr vorbereitet. Die drei DAM-Forschungsmissionen werden durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Wissenschaftsministerien der norddeutschen Bundesländer finanziert (Phase I von CDRmare und sustainMare durch das BMBF).

Die Missionen fokussieren sich auf aktuelle und gesellschaftlich relevante Herausforderungen mit dem Ziel, Lösungswissen für einen nachhaltigen Umgang des Menschen mit den Meeren und Küstenräumen zu erarbeiten. Ihre Besonderheit liegt in der inter- und transdisziplinären Ausrichtung, also der Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen sowie der Einbindung von Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und organisierter Zivilgesellschaft. Durch diesen Ansatz werden Ressourcen und Expertise verschiedener Einrichtungen und Interessensgruppen gebündelt und bestehende Aktivitäten verzahnt, um einen effektiven Beitrag zur Entwicklung von Strategien und Maßnahmen für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Meere zu leisten. Als Leitlinie dient das Forschungsprogramm → *MARE:N* der Bundesregierung.

Wesentliches Element der Forschungsmissionen ist der Transfer: der Wissensaustausch mit Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Die zahlreichen Transferaktivitäten innerhalb der Missionen werden durch verschiedene übergreifende Kommunikationsformate und (parlamentarische) Veranstaltungen der DAM ergänzt. Vertreter:innen der DAM-Forschungsmissionen nahmen 2023 zudem an den Sitzungen der Mitgliederversammlung sowie des Stakeholder-Forums und des Internationalen Beirats der DAM teil, um die ersten Ergebnisse ihrer Forschung aus Phase I sowie die Perspektiven für eine mögliche Phase II innerhalb der DAM-Organen und -Gremien zu kommunizieren und diskutieren.

# AKTIVITÄTEN IM KERNBEREICH FORSCHUNG 2023

## ERSTE DAM-FORSCHUNGSMISSION:

### CDRMARE – MARINE KOHLENSTOFFSPEICHER ALS WEG ZUR DEKARBONISIERUNG



Um die zunehmend drastischen Folgen des menschengemachten Klimawandels abzumildern und die im Pariser Abkommen verabschiedeten Klimaziele zu erreichen, wird neben einer massiven Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen zusätzlich die Entnahme von CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre notwendig werden. Die DAM-Forschungsmission → *CDRmare* untersucht, ob und in welchem Umfang der Ozean eine Rolle bei der Entnahme und Speicherung von Kohlendioxid aus der Atmosphäre spielen kann. Dabei werden die Wechselbeziehungen mit und die Auswirkungen auf die Meeresumwelt, das Erdsystem und die Gesellschaft in den Blick genommen sowie Ansätze für die Überwachung, Attribution und Bilanzierung der marinen Kohlenstoffspeicherung in einer sich verändernden Umwelt betrachtet.

In der DAM-Forschungsmission *CDRmare* untersuchen über 200 Wissenschaftler:innen im regelmäßigen Austausch mit Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in sechs Verbänden die Rolle des Ozeans bei der Aufnahme und Speicherung von Kohlendioxid aus der Atmosphäre. Insgesamt sind an der Mission 22 Projektpartner beteiligt. *CDRmare* hat 2023 das dritte Jahr ihrer Laufzeit erreicht: Die erste Förderphase erstreckt sich von August 2021 bis Juli 2024.

Ende Januar 2023 trafen sich rund 160 Wissenschaftler:innen und Stakeholder der Forschungsmission zu ihrer Jahrestagung im Ozeaneum in Stralsund, etwa 50 Teilnehmende waren online mit dabei. Neben der intensiven Diskussion der bisherigen Missionsergebnisse diente das Treffen dazu, die Forschungsplanung für eine mögliche zweite Förderperiode ab Sommer 2024 zu beginnen.

Die Entscheidung für die Fortsetzung der Mission mit Phase II fiel im August 2023. Dieser vorausgegangen war ein intensiver Begutachtungsprozess der Forschungsmission unter Einbindung aller DAM-Organe und Gremien (Mitgliederversammlung am 13.03. (siehe Grafik Seite 19),

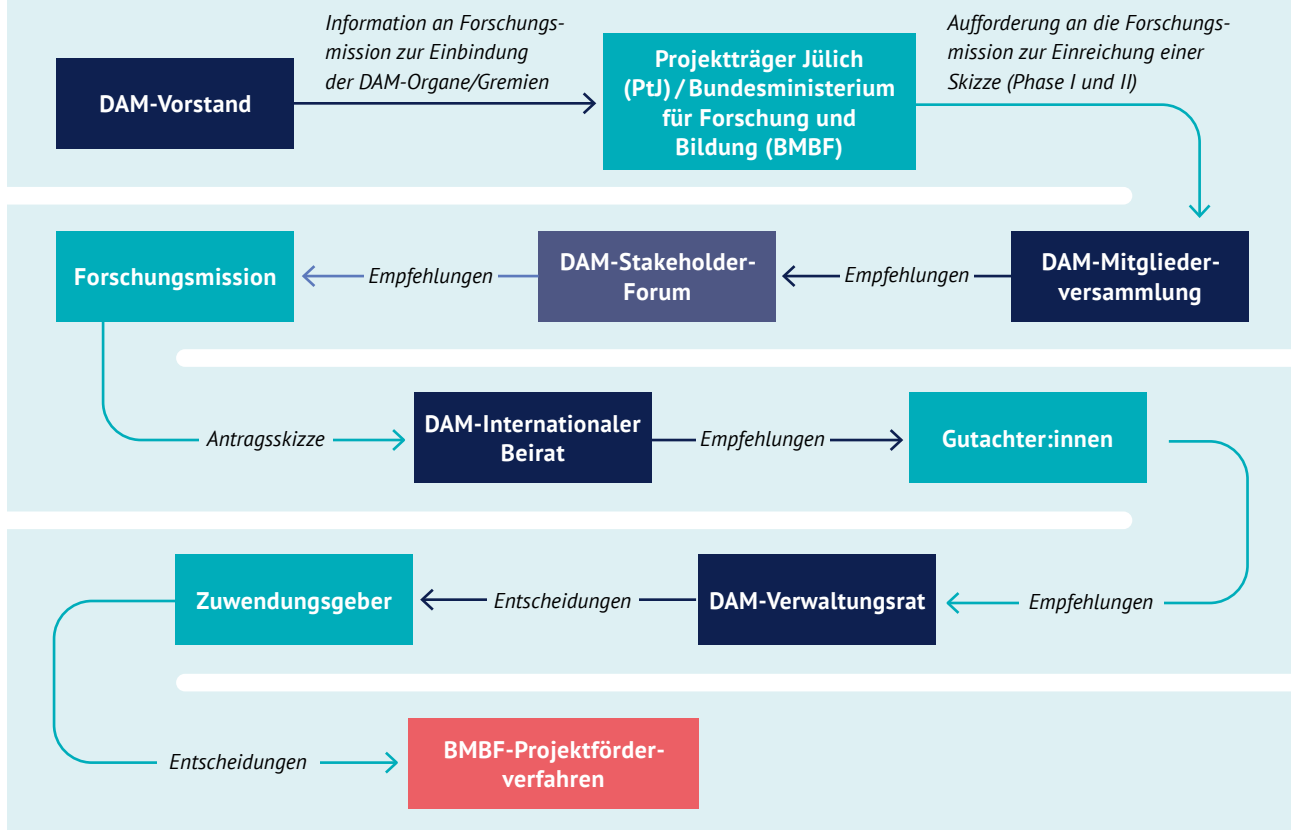
Stakeholder-Forum am 17.04. (siehe Seite 49), Internationaler Beirat am 20./21. Juni (siehe Seite 48) und Verwaltungsrat am 23.08.2024. (siehe Seite 47). Sowohl der Internationale Beirat der DAM als auch das externe Begutachtungsgremium des BMBF betonten die exzellente Arbeit der Mission und empfahlen die Weiterführung der Mission in Phase II. Der Verwaltungsrat der DAM sowie die Zuwendungsgeber folgten diesen Empfehlungen. Mit der positiven Entscheidung der Zuwendungsgeber wurde das BMBF-Projektförderverfahren eingeleitet.

Um Ergebnisse von *CDRmare* zu kommunizieren und in den Austausch mit Politik und weiteren Akteuren zu treten, fand im März 2023 auf Initiative von Mario Brandenburg, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, ein wissenschaftspolitisches Frühstück mit anschließendem Pressegespräch statt. Moderiert von DAM-Geschäftsführerin Annetrin Lehmann stellten Vertreter:innen der Mission den über 50 Teilnehmenden Chancen und Hürden der marinen geologischen CO<sub>2</sub>-Speicherung vor (siehe Seite 38). Die Hintergründe zum Stand der Forschung im Bereich der marinen Kohlendioxid-Abscheidung und -Speicherung und ihre daraus abgeleiteten Empfehlungen an politische Entscheidungsträger:innen hat das *CDRmare*-Team in einem → *Policy Brief* zusammengefasst.

Aktuelle Erkenntnisse der Forschungsmission flossen zudem in die achte Ausgabe des World Ocean Review (WOR) mit dem Titel → „*Klimaretter Ozean? Wie das Meer (noch) mehr Kohlendioxid aufnehmen soll*“ ein, die Mitte November erschien. Die meisten der mehr als 20 an dem Bericht beteiligten Wissenschaftler:innen forscht an Mitgliedereinrichtungen der DAM und in der Mission *CDRmare*.



## BEGUTACHTUNGSPROZESS FÜR EINE MÖGLICHE PHASE II DER DAM-FORSCHUNGSMISSIONEN



### ZWEITE DAM-FORSCHUNGSMISSION:

#### SUSTAINMARE – SCHUTZ UND NACHHALTIGE NUTZUNG MARINER RÄUME



→ *sustainMare* ist die zweite Forschungsmission der Deutschen Allianz Meeresforschung. Sie befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Schutz und der nachhaltigen Nutzung mariner Räume. Denn der Druck auf die Meere nimmt zu. Immer mehr Menschen wollen am Meer leben oder dort Urlaub machen. Der Seeverkehr ist der Transportweg Nummer Eins. Natürliche Ressourcen wie Fische und Krabben, aber auch Sand, Öl und Gas werden immer knapper. Im Zuge der Energiewende werden riesige Flächen für Offshore-Windparks benötigt. All diese Nutzungen verursachen Belastungen im Meer und an der Küste, zum Beispiel Lärm unter Wasser, Verschmutzung, Schädigung des Meeresbodens und Veränderung der natürlichen Strömungsverhältnisse. Dazu kommt der menschengemachte

Klimawandel mit Temperaturerhöhung und zunehmend extremen Wetterlagen. Wie werden sich diese Belastungen weiter entwickeln und miteinander interagieren? Und wie reagiert das Meer darauf?

Auf diese Fragen möchte die DAM-Forschungsmission *sustainMare* Antworten finden und Handlungsoptionen aufzeigen. Mehr als 250 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 28 Einrichtungen forschen erstmals gemeinsam in sieben Projekten zu Zukunftsthemen zum nachhaltigen Umgang mit Küsten, Meeren und Ozeanen, mit Schwerpunkt auf Nord- und Ostsee. Die Laufzeit der Mission ist vom Dezember 2021 bis November 2024, finanziert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Vom 30. August bis 1. September 2023 fand an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel die Statustagung der Mission statt, eine wichtige Plattform für den Austausch der Forschenden. Die mehr als 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer thematisierten multiple ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Auswirkungen der Nutzung von Nord- und Ostsee. Erste Ergebnisse der Mission wurden zusammengetragen, in Workshops diskutiert und die Weichen für die künftige wissenschaftliche Agenda gestellt. Ein zentrales Ergebnis der Konferenz lautete: Vor dem Hintergrund des zunehmenden Drucks auf die einzigartige Vielfalt der Nord- und Ostsee durch den Klimawandel und den geplanten Ausbau der Offshore-Energiegewinnung sind dringend neue Schutzmaßnahmen erforderlich. Die Grußworte der beteiligten hochrangigen Politik-Vertreter:innen sowie das große Medienecho spiegelten das große Interesse und gesellschaftliche Relevanz der Themen von sustainMare und der Aktivitäten der DAM wider.

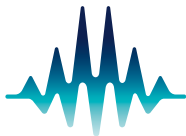
Wie bei der DAM-Forschungsmission CDRmare stand neben den Forschungsaktivitäten an sich im Berichtsjahr die Vorbereitung bei sustainMare die Vorbereitung einer möglichen Phase II im Vordergrund des Jahres 2023. Das Begutachtungsverfahren verlief analog zu CDRmare (siehe Grafik Seite 19), aufgrund des späteren Starts der Mission jedoch zeitversetzt.

Mitte September 2023 hat die DAM-Mitgliederversammlung einstimmig empfohlen, die Anschlussförderung von sustainMare zu beantragen. Im November und Dezember 2023 tagten der Internationale Beirat der DAM (siehe Seite 48) sowie die BMBF-Begutachtungsgremiumssitzung mit Fachgutachter:innen, an der online auch Beiratsmitglieder zur Diskussion mit sustainMare teilnahmen. Nach einer erneuten Beratung (online) am 19. Dezember aktualisierte der Internationale Beirat seine Empfehlungen für sustainMare an den Verwaltungsrat. Bis zum Ende des Berichtsjahres war das Begutachtungsverfahren noch nicht abgeschlossen, es lag dementsprechend noch kein Ergebnis zur Fortführung der Mission in einer Phase II vor. (Eine positive Entscheidung für die Förderung der zweiten Phase erfolgte im Februar 2024).

Um aktuelles Forschungswissen zum nachhaltigen Umgang mit den Meeren einer breiteren Zielgruppe zugänglich zu machen, startete sustainMare Ende März 2023 in Kooperation mit der Universität Hamburg eine öffentliche Online-Ringvorlesung zum Thema „Meere schützen und nachhaltig nutzen“. In insgesamt 16 Folgen gaben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Mission während des Sommersemesters Einblicke in ihre Forschung. Das thematische Spektrum der Vorträge reichte von den Folgen der Energiewende, des Klimawandels, der Fischerei und des zunehmenden Schiffsverkehrs über neue Methoden zur Bestimmung der Biodiversität bis hin zum Umgang mit der zunehmenden Verschmutzung und den Gefahren durch Munitionsaltlasten im Meer. Die → *Aufzeichnungen* der einzelnen Beiträge sind online abrufbar.

Für einen gezielten Austausch mit Abgeordneten und weiteren Stakeholdern lud die DAM gemeinsam mit der DAM-Forschungsmission sustainMare und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) am 28. September zu einem → *Parlamentarisches Frühstück*. Unter dem Motto „Zwischen Offshore-Wind, Artenvielfalt und Fischerei: Mega- oder Multi-Use der Meere?“ stellten die anwesenden Wissenschaftler:innen den rund 40 Teilnehmenden die aktuellen Entwicklungen und Verknüpfungen im Bereich der Energie-, Meeresumwelt- und Fischereipolitik vor und beleuchteten die damit verbundenen ökonomischen und ökologischen Herausforderungen (siehe Seite 38).



**DRITTE DAM-FORSCHUNGSMISSION:****MAREXTREME – WEGE ZU EINEM VERBESSERTEN RISIKOMANAGEMENT IM BEREICH MARINER EXTREMEREIGNISSE UND NATURGEFAHREN**

**mareXtreme**

Nach dem intensiven, partizipativen Verfahren zur Themenfindung einer dritten DAM-Forschungsmission unter Einbindung aller DAM Organe und Gremien und reger Beteiligung aus der Wissenschaft (siehe → *Jahresbericht 2022*) stand das Jahr 2023 ganz im Zeichen der Vorbereitungen dieser Mission mit dem Titel „Wege zu einem verbesserten Risikomanagement im Bereich mariner Extremereignisse und Naturgefahren“, kurz: → „mareXtreme“. Thema der Mission ist der Umgang mit den Wechselwirkungen zwischen kurzfristigen multiplen und kaskadierenden Extremereignissen und Naturgefahren sowie ihren langfristigen Auswirkungen auf marine Ökosysteme und das gesellschaftliche Leben an der Küste. Dazu zählen beispielsweise Hochwasser und Sturmfluten, durch Erdbeben ausgelöste Tsunamis und das vermehrte Wachstum von für Mensch und Tier schädlichen Mikroorganismen. Ziel von mareXtreme ist, die Vorhersagefähigkeit mariner Extremereignisse und Naturgefahren wesentlich zu verbessern, die nachhaltige Entwicklung von Küstengemeinden zu unterstützen und die Widerstandsfähigkeit der Gesellschaft an den Küsten zu stärken.

Die Mission umfasst vier transdisziplinäre Verbünde in den Bereichen „Marine Georisiken“, „Marine biologische Risiken“ und „Physikalisch-ozeanographische Risiken“. Als Termin für den Projektstart wurde der 1. Januar 2024 festgelegt.

**INTERNE VERNETZUNG:  
INFO FÜR DIE WISSENSCHAFT**

Um einen kontinuierlichen Austausch und die Vernetzung innerhalb der DAM zu fördern, organisierte die DAM im Februar und Juli 2023 Informationsveranstaltungen für Wissenschaftler:innen der DAM-Mitgliedseinrichtungen, Beteiligte der Forschungsmissionen aus Nicht-DAM-Mitgliedseinrichtungen sowie für weitere in die DAM-Aktivitäten involvierte Akteure. Neben aktuellen Entwicklungen aus den Kernbereichen und Informationen zu (politischen) Veranstaltungen thematisierten die Info-Veranstaltungen insbesondere die anstehende Evaluation und die Perspektive der DAM (siehe *Seite 42*). Mit bis zu 100 Teilnehmenden stießen beide Veranstaltungen auf großes Interesse.



# KERNBEREICH DATENMANAGEMENT UND DIGITALISIERUNG

Daten sammeln, bündeln, weitergeben –  
für Forschung, von der alle profitieren.



In der Meeresforschung werden jedes Jahr mit aufwändigen Methoden und Geräten riesige Mengen an Datensätzen erhoben: Geräte zur Langzeitbeobachtung sammeln an und unter der Wasseroberfläche eine Vielzahl an Informationen. Unterwasserroboter, Observatorien und Forschungsschiffe messen und speichern verschiedene Parameter – von der Wassertemperatur bis zu Indikatoren für Nutzung und Verschmutzung der Küsten und Meere. Da der Zugang zu den gesammelten Forschungsdaten oft schwierig und nicht klar geregelt ist, wird das Potenzial dieses wertvollen Datenschatzes derzeit nicht optimal ausgeschöpft.

Die DAM hat sich zum Ziel gesetzt, Forschungsdaten langfristig und nachhaltig für Wissenschaft und Gesellschaft zugänglich zu machen. Um transparente Wissenschaft und Innovation zu fördern, entwickelt die DAM im Bereich Datenmanagement und Digitalisierung in ihrem Forschungsdatenmanagementkonzept Standards und Prozesse, die einen offenen und einheitlichen Zugang zu dezentralen Datensätzen der deutschen Meeresforschung verbessern. Grundlage dafür sind die FAIR-Prinzipien:

#### Forschungsdaten sollen mit gängigen Recherchemitteln

- ~ **auffindbar** (F = findable),
- ~ **zugänglich** (A = accessible),
- ~ **interoperabel** sein, damit vergleichbare Daten durch ein gemeinsames Vokabular und gemeinsame Formate analysiert und integriert werden können (I = interoperable).

Andere Forschende und die Öffentlichkeit sollen sie zudem

- ~ **wiederverwerten** können (R = reusable).

Bestehende Datensammlungen der DAM-Mitgliedseinrichtungen und gemeinsame Dienste werden in die gemeinsamen Datenbestände integriert und konsolidiert. Darüber wird für eine bessere Anbindung der Daten und Datenprodukte an nationale und internationale Plattformen gesorgt.

Ein wichtiger Baustein, um diese Ziele zu erreichen, ist das dafür beispielhafte, vom BMBF geförderte Projekt „Unterwegs“-Forschungsdaten, das die DAM-Geschäftsstelle koordiniert. Die im Projekt erhobenen Daten laufen im zentralen Datenportal → [marine-data.de](https://marine-data.de) zusammen, das im Berichtsjahr deutlich ausgebaut wurde.

Die Leitung der AG „Datenmanagement und Digitalisierung“, in der alle DAM-Mitglieder mit mindestens einer bzw. einem Datenmanagement-Verantwortlichen vertreten sind, gehört ebenfalls zu den Aufgaben des Kernbereichs. Die im Berichtsjahr mit 34 Personen besetzte Arbeitsgruppe entwickelt Ideen und Konzepte, um Forschungsdaten zu bündeln und auszutauschen, und dient als „Soundingboard“ für laufende Aktivitäten.

# AKTIVITÄTEN IM KERNBEREICH DATENMANAGEMENT UND DIGITALISIERUNG 2022

## FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT: AUF DEM WEG ZU EINHEITLICHEN DATEN

Um Forschungsdaten für die Wissenschaft besser nutzbar zu machen, setzt sich die DAM für ein koordiniertes Management von im Bereich Meeresforschung generierten Forschungsdaten ein. Damit künftig eine vollständige und nachvollziehbare Dokumentation der vielfältigen Forschungsdaten möglich ist, müssen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gezielt durch Fachleute im Datenmanagement unterstützt werden. Dies geschieht in den DAM-Mitgliedseinrichtungen bislang auf unterschiedlichen Wegen und mit heterogenen personellen und technischen Möglichkeiten. Ziel der Aktivitäten im Kernbereich Datenmanagement und Digitalisierung der DAM ist, die vorhandene Heterogenität möglichst auszugleichen. Um den Weg zu einem einheitlichen Umgang mit Forschungsdaten der deutschen Meeresforschung zu ebnet, hat die AG Datenmanagement und Digitalisierung in den vergangenen Jahren ein Konzept für ein kollaboratives Datenökosystem der deutschen Meeresforschung erarbeitet: eine gemeinsam nutzbare, verteilte, leistungsstarke und stetig betriebene Infrastruktur für Forschungsdaten, um Information und Wissen zu sichern und die Daten für Interessierte aus Wissenschaft, Behörden, Wirtschaft und Öffentlichkeit frei zugänglich zu machen. Das Konzept vereinheitlicht Prozesse und Mindeststandards und wahrt dabei gleichzeitig die Souveränität der beteiligten Einrichtungen im Umgang mit ihren Forschungsdaten. Ziel ist, Voraussetzungen für die Publikation von Datensätzen zu optimieren, die auf den FAIR-Prinzipien beruhen und im Einklang mit den Zielen der → *Nationalen Forschungsdateninfrastruktur* (NFDI) stehen – also Datenbestände von Wissenschaft und Forschung für das gesamte deutsche Wissenschaftssystem systematisch zu erschließen, zu vernetzen und nachhaltig sowie qualitativ nutzbar zu machen.

Das von der AG Datenmanagement und Digitalisierung erarbeitete Forschungsdatenmanagementkonzept für die deutsche Meeresforschung wurde im September 2023 veröffentlicht. Erste Maßnahmen umfassen die Nutzung von Dateninfrastrukturen wie dem Ocean Science Information System (OSIS) des GEOMAR, zur zentralen Bereitstellung von Expeditionsmetadaten und der „Registry“ des Alfred-Wegener-Instituts (AWI) – einem zentralen, digitalen Speicher zur Organisation von plattform-, geräte- und sensorbe-

zogener Informationen – für die vollständige Beschreibung von Forschungsdaten mit sensorbezogenen Metadaten.

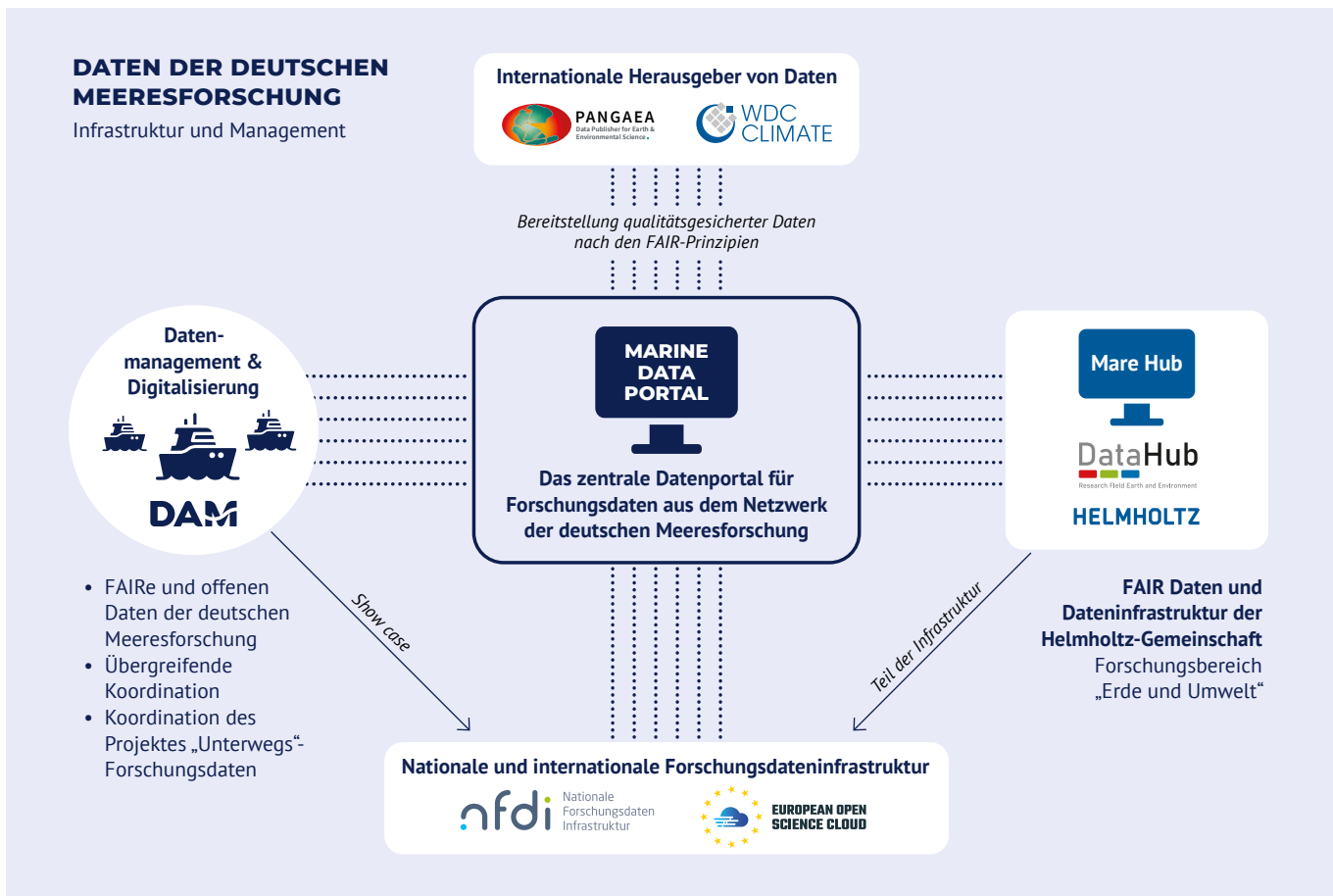
Um die heterogenen personellen Voraussetzungen der einzelnen DAM-Mitgliedseinrichtungen im Bereich Forschungsdaten auszugleichen, hat der Kernbereich im Berichtsjahr zudem die Einrichtung eines Informations- und Support-Systems – des so genannten Datenmanagement-Helpdesk – zur Unterstützung der Wissenschaft entlang des „Datenlebenszyklus“ vorbereitet. Im Vordergrund stand dabei die Abstimmung der DAM mit NFDI4Earth, um einen Teil des DAM-Datenmanagement-Helpdesks beispielhaft für weitere Communities der Erdsystemforschung im NFDI4Earth User Support Network zu implementieren. NFDI4Earth ist ein Teilbereich der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur NFDI.

## PROJEKT „UNTERWEGS“- FORSCHUNGSDATEN

Mit dem Projekt „Unterwegs“-Forschungsdaten vernetzt die DAM seit 2019 die Datenmanagement-Aktivitäten ihrer schiffahrenden Mitgliedseinrichtungen. Fest installierte Sensoren an Bord der Forschungsschiffe sammeln auf dem Weg zum Forschungsgebiet wertvolle Daten, die lange Zeit nicht systematisch auf Qualität geprüft und nachhaltig zur Verfügung gestellt wurden. Im Projekt „Unterwegs“-Forschungsdaten wurden Arbeitsabläufe in der Gemeinschaft erarbeitet und etabliert, die die Bereitstellung von qualitätskontrollierten Forschungsdaten der Schiffe sicherstellen. Ziel des Projektes ist, das gesamte Potential der deutschen Forschungsschiffe als mobile Messplattformen zu nutzen und die Daten beispielhaft nach den FAIR-Prinzipien zugänglich zu machen.

Mit Beginn des Jahres 2023 startete die zweite Phase des vom BMBF geförderten und von der DAM koordinierten Projekts „Unterwegs“-Forschungsdaten. Der Arbeitsplan des Konsortiums für die kommenden drei Jahre umfasst zwei Schwerpunkte: Zum einen die Fortsetzung und den Ausbau der laufenden Aktivitäten an großen Schiffen – darunter lotgestützte Messungen als Teil der „Unterwegs“-Forschungsdaten –, zum anderen die Erweiterung der Aktivitäten auf die mittelgroßen Schiffe ALKOR, ATAIR, ELISABETH MANN BORGESE, HEINCKE.





## WEBBASIERTE PLATTFORM ALS DATENSAMMLUNG DER DEUTSCHEN MEERESFORSCHUNG

Um die systematische Datenerfassung und -analyse für Schiffsexpeditionen und Observatorien zu optimieren, koordiniert die DAM in Kooperation mit den meereswissenschaftlichen Institutionen der Helmholtz-Gemeinschaft den Auf- und Ausbau des Portals Deutsche Meeresforschung. Unter [→ marine-data.de](https://marine-data.de) bündelt das webbasierte Portal eine Vielzahl verschiedener Datensätze und Datenprodukte aus der deutschen Meeresforschung: Nutzerinnen und Nutzer können hier wissenschaftliche Daten aus interdisziplinären Forschungsk Kooperationen und individuellen Forschungsinitiativen visualisieren, durchsuchen und abrufen. Neben einzelnen Datensätzen macht das Portal themenbezogene Informationen mit Hilfe von „thematischen Viewern“, z.B. zum Thema „Munition im Meer“, sichtbar, die im Berichtsjahr laufend weiterentwickelt wurden.

## NFDI4EARTH ACADEMY

Um wissenschaftlichen Nachwuchs im Bereich Data Science auszubilden und zu unterstützen, hat die DAM mit Geo.X – The Research Network for Geosciences in Berlin und Potsdam in der Federführung und dem Geoverbund Aachen Bonn Köln/Jülich (ABC/J) die [→ NFDI4Earth-Academy](https://nfdi4earth-academy.org) ins Leben gerufen. Das auf zwei Jahre angelegte Fortbildungsprogramm zum Themenbereich „Data Science“ bietet jungen Wissenschaftler:innen aus Erdsystem- und Datenwissenschaften maßgeschneiderte Trainingskurse wie Workshops, Seminare und Summer Schools an, die gemeinsam mit den Fellows definiert und konzipiert werden. Die Fellows profitieren zudem von Networking-Angeboten und Veranstaltungen zur Förderung interdisziplinärer Forschung und Projekte sowie der Unterstützung durch die NFDI4Earth Community. Im Herbst 2023 schlossen die ersten 39 Teilnehmenden ihr Fellowship mit großem Erfolg ab. Zeitgleich begann die Ausschreibung für die zweite Runde der NFDI4Earth Academy. Es baut auf den etablierten Strukturen von drei Forschungsnetzwerken auf: neben dem der DAM noch auf GEO.X – The Research Network for Geosciences in Berlin und Potsdam sowie dem Geoverbund ABC/J.

The background of the page is a night photograph of a research vessel's deck. The deck is illuminated by artificial lights, showing various pieces of equipment, railings, and a red crane arm on the right. In the sky above, a vibrant green aurora borealis is visible, creating a dramatic and scientific atmosphere. The text is overlaid on the upper portion of the image.

# **KERNBEREICH KOORDINIERUNG DER INFRASTRUKTUREN 2023**

**Forschungsgeräte und -technik für die Wissenschaft koordinieren – für effiziente, fachübergreifende Forschung.**



Die deutsche Meeresforschung verfügt mit ihren Forschungsstationen, Schiffen, Unterwasserfahrzeugen, Observatorien und Flugzeugen über einzigartige und kostenintensive Forschungsinfrastrukturen. Diese wertvolle Infrastruktur ist essentiell für die Durchführung fortschrittlicher wissenschaftlicher Meeresforschung und trägt maßgeblich zum globalen Verständnis der Ozeane bei. Umso wichtiger ist es, dass diese Infrastrukturen optimal genutzt und betrieben werden. Der Fokus des Kernbereichs Koordinierung der Infrastrukturen der DAM liegt auf der Erarbeitung und Implementierung eines Nutzungs- und Betriebskonzeptes für seegehende Großgeräte, um eine effiziente Auslastung und optimalen Nutzen für alle DAM-Mitgliedseinrichtungen zu erreichen. Durch diese Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass die Forschungseinrichtungen in der Lage sind, ihre wissenschaftlichen Ziele effizient zu erreichen und gleichzeitig die Kosten im Rahmen zu halten.

Die optimierte Nutzung dieser Infrastrukturen ermöglicht nicht nur eine Steigerung der Forschungseffizienz, sondern fördert auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den Wissensaustausch zwischen den verschiedenen Einrichtungen. Dies stärkt die Position der deutschen Meeresforschung sowohl national als auch international und trägt zur Lösung globaler Herausforderungen im Bereich der Meereswissenschaften bei.

## AKTIVITÄTEN IM KERNBEREICH KOORDINIERUNG DER INFRASTRUKTUREN 2023

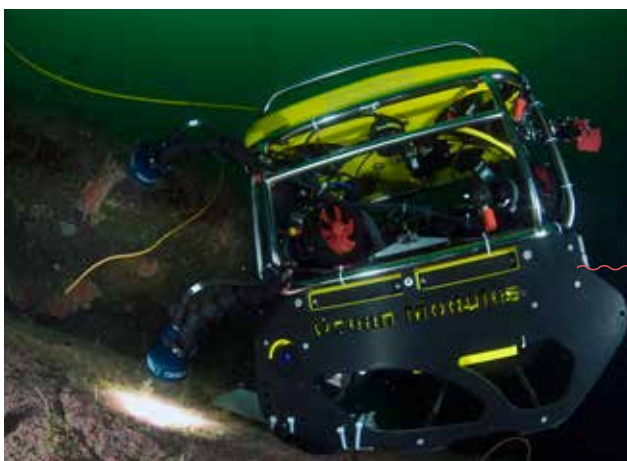


Die METEOR ist eines der drei großen Forschungsschiffe, die der deutschen Meeresforschung zur Verfügung stehen.

Zentrales Ereignis im Jahr 2023 war die Veröffentlichung der → *aktualisierten Empfehlungen des Wissenschaftsrates* zur Weiterentwicklung der deutschen marinen Forschungsflotte und anderer Meeresforschungsinfrastrukturen am 20. Oktober. Darin betonte der Wissenschaftsrat die Notwendigkeit, dass mindestens die bisher verfügbaren Schiffskapazitäten für Forschung, Ausbildung, Technologieentwicklung und Monitoring erhalten bleiben. Der Wissenschaftsrat empfiehlt, die bestehende regionale Flotte (ALKOR, HEINCKE, EMB) zu erhalten und schrittweise durch Neubauten nach einem einheitlichen Entwurf zu ergänzen bzw. weiterzuentwickeln. Zudem ging der Wissenschaftsrat unter anderem auf das von der DAM im Jahr 2022 erarbeitete Nutzungs- und Betriebskonzept für seegehende Großgeräte ein. Die Kostenerstattung für die Nutzung und den Betrieb seegehender Großgeräte sollte neu geregelt werden, um allen Forschenden unabhängig von ihrer Herkunftseinrichtung gleichen Zugang zu ermöglichen sowie die Effizienz und Transparenz des Systems zu verbessern. Die deutsche Meeresforschung begrüßte die aktualisierten Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Weiterentwicklung der Forschungsflotte und der weiteren Infrastrukturen der Meeresforschung.

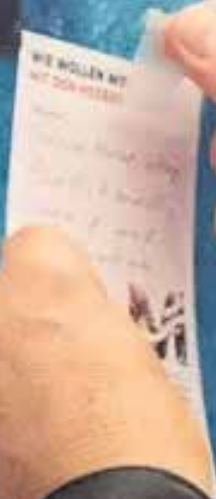


Forschungsschiffe und Großgeräte kommen auch unter schwierigen Bedingungen zum Einsatz – hier z.B. im ewigen Eis der Arktis.



Das ROV KIEL 6000 ist ein für wissenschaftliche Einsätze in der Tiefsee konzipiertes und über ein Tiefsee-Glasfaserkabel ferngesteuertes mobiles System. Mit einer Tauchtiefe bis zu 6000 Meter kann es mehr als 90 Prozent des Meeresbodens erreichen.

# WIE WOLLEN WIR MIT DEN MEEREN LEBEN?



## KERNBEREICH TRANSFER 2023

Forschungswissen wirksam machen –  
als Entscheidungsgrundlage für Politik,  
Wirtschaft und Gesellschaft.



Der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Meeresforschung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ist für die DAM zentrales Element, um den nachhaltigen Umgang mit Küsten, Meeren und Ozeanen zu fördern: Sie bündelt die Expertise der deutschen Meeresforschung und sorgt für einen ziel- und bedarfsorientierten Wissensaustausch mit Entscheider:innen in Politik und Gesellschaft – als Basis für tragfähige Entscheidungen und Konzepte zum Schutz und der nachhaltigen Nutzung von marinen Systemen. Neben der Vermittlung von Informationen aus der Wissenschaft ist hier insbesondere der Dialog mit den Entscheider:innen verschiedener gesellschaftlicher Teilbereiche maßgeblich, um deren Bedarf an wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie passende Formate für den Wissensaustausch zu klären.

Neben dem konkreten Wissensaustausch mit Akteur:innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft fördert die DAM den Dialog mit Bürger:innen und initiiert Bildungsprojekte, um die Gesellschaft zu informieren, für die Bedeutung der Meere und Ozeane zu sensibilisieren und zur Beteiligung an nachhaltigen Prozessen zu ermutigen. Dazu kooperiert die DAM mit Ausstellungszentren wie dem Futurium in Berlin sowie verschiedenen Bildungs- und Netzwerkpartnern, beteiligt sich an öffentlichen Veranstaltungen und entwickelt eigene Bildungs- und Partizipationsformate wie das „Ocean Future Lab“, den „Interaktiven Welt-ozean“ und das Informationsportal „Meere Online“.

Konzepte und Maßnahmen zum übergeordneten Transfer werden in der DAM-Geschäftsstelle gemeinsam und in Abstimmung mit den DAM-Mitgliedseinrichtungen entwickelt. Eine wesentliche Schnittstelle ist hierbei die AG Wissenstransfer, in der sich die Transfer-Verantwortlichen der DAM-Mitgliedseinrichtungen regelmäßig austauschen und zusammenarbeiten. Ein strategischer Kernpunkt ist der Mehrwert, den die Transfer-Produkte der DAM in Synergie und in Ergänzung zu den Transferaktivitäten der DAM-Mitgliedseinrichtungen und der DAM-Forschungsmissionen bieten. Im Berichtsjahr fanden zwei Treffen dieses Arbeitskreises statt, eines davon in Präsenz in Hamburg. Anlassbezogen fand zusätzlich ein informeller Austausch statt.

Zudem arbeitet die DAM eng mit dem Deutschen Komitee für die UN-Ozeandekade zusammen und beteiligt sich unter anderem in den ODK-Arbeitskreisen Politik sowie Bildung, Kultur, Gesellschaft.

## AKTIVITÄTEN IM KERNBEREICH TRANSFER 2022

### TRANSFERPROJEKTE „INTERAKTIVER WELTOZEAN“ UND „MEERE ONLINE“

Ein Fokus des Kernbereichs Transfer der DAM lag im Jahr 2023 auf der Weiterentwicklung der übergreifenden Transferprojekte → *interaktiver Weltozean* – eine digitale und interaktive Ozeankarte, die zum Erkunden verschiedener Meeresregionen einlädt – und → *Meere Online*, das als digitales Web-Portal wissenschaftsbasierte Informationen zu gesellschaftlich relevanten Meeresthemen bündelt. Die beiden im Jahr 2022 begonnenen Formate ergänzen sich mit der Zielsetzung:

- ~ **Interesse wecken** für die Meere und ihre Bedeutung als Lebensgrundlage aufzeigen
- ~ **Fachwissen** aus der deutschen Meeresforschung bündeln und bedarfsorientiert zugänglich machen („Wissen für Transformation“)
- ~ **Informations- und Entscheidungsgrundlage** für Politik und Stakeholder schaffen
- ~ **Bildung und Partizipation stärken** für gesellschaftlich relevante Zukunftsthemen (Meeres- und Klimaschutz, nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen).

Dieser digitale Wissenstransfer verbindet den Transfer von Handlungswissen mit Wissenschaftskommunikation. Als Mehrwert wird die gesellschaftliche Relevanz der deutschen Meeresforschung gestärkt und sichtbar gemacht.

Im Berichtsjahr hat die DAM zu beiden Projekten Prototypen fertiggestellt und im Austausch mit Vertreter:innen der Zielgruppen bedarfsorientiert weiterentwickelt. Wesentliche Meilensteine für Austausch und Feedback zu den Transferprojekten waren die Veranstaltung → *Meer Zukunft – Transferaktivitäten der Meeresforschung für die Zukunft der Küsten, Meere und Ozeane* der DAM auf Anregung der Norddeutschen Wissenschaftsminister:innenkonferenz (NWMK) am 9. Oktober (siehe *Seite 39*), die Vorstellung auf dem DAM-Stakeholder Forum am 6. November sowie auf dem Parlamentarischen Abend der DAM in Hamburg am 22. November 2023. Zusätzlich wurden die Projekte am 14. Dezember auf dem Dialogforum der (Bund/Länder-Arbeitsgruppe Nord- und Ostsee (BLANO) vorgestellt sowie mit Expert:innen des Futuriums Berlin, des Deutschen Meeresmuseums und des Deutschen Schifffahrtsmuseums diskutiert. Diese drei Häuser planen künftig den Einsatz des interaktiven Weltozeans in ihrem Ausstellungsprogramm.



Das Meer in die Köpfe bringen: Auf der Karte des Transferprojekts „Interaktiver Weltozean“ öffnen Interaktionspunkte vielfältige Einblicke in die Meere.





## OCEAN FUTURE LAB UND ZUKUNFTSBOX MEERE

Die DAM brachte sich im Berichtsjahr in ihrer Rolle als Initiator und Koordinator erneut aktiv in das vom BMBF-geförderte Projekt → *Ocean Future Lab* (OFL) ein. Das Projekt bringt seit 2022 Expert:innen und Interessierte zusammen, um Fragen und Ideen für eine nachhaltige Zukunft der Meere zu diskutieren und gemeinsam innovative Ansätze für den nachhaltigen Umgang mit den Meeren zu entwickeln. 2022 wurden in verschiedenen Workshops Zukunftsideen für das Leben mit dem Meer entwickelt, als Impulse zusammengefasst und visualisiert. Ende Mai 2023 wurden diese Ideen auf der OFL-Webseite veröffentlicht.

Große Nachfrage gab es im Berichtsjahr für die von der DAM in Zusammenarbeit mit dem Futurium entwickelte → *Zukunftsbbox Meere*: eine Sammlung von Kartensets samt methodischen Anleitungen, mit der sich im Workshop-Format spielerisch verschiedene Zukunftsszenarien zur Frage „Wie sehen unsere Meere von morgen aus?“ entwickeln lassen. Die *Zukunftsbbox Meere* wurde 2023 in gedruckter Form auf Anfrage an interessierte Schulen verschickt und stand zusätzlich digital zum Download bereit. Nachdem die erste Auflage von 200 Boxen vergriffen war, konnte Ende des Jahres 2023 eine zweite gedruckte Auflage von 200 Exemplaren produziert werden. Die Rückmeldungen von Lehrkräften belegen, dass die *Zukunftsbbox Meere* sehr gut im Unterricht und an Projekttagen eingesetzt werden kann. Eine systematische Abfrage dazu ist im Jahr 2024 geplant. Die *Zukunftsbbox* wurde zudem als offizielle Aktivität der UN-Ozeandekade registriert. Das Futurium bot im Rahmen seiner „Open Lab“-Abende Workshops mit der *Zukunftsbbox Meere* an.

## FÖRDERUNG WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES

Als weitere wichtige Säule des Transferbereichs setzte sich die DAM auch im Jahr 2023 für die Nachwuchsförderung ein, unter anderem im Rahmen der → *International Conference for Young Marine Researchers* (ICYMARE) im September in Oldenburg. ICYMARE bietet jungen Meeresforschenden aus der ganzen Welt ein Austausch- und Netzwerk-Forum. Die DAM unterstützt diese Veranstaltung seit mehreren Jahren. 2023 sponserte sie die Poster-Session, bei der junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Projekte präsentierten. Die NFDI4EarthAcademy, an der die DAM beteiligt ist (siehe *Seite 25*), stellte hier ihr Data-Science-Förderprogramm vor.

Zusätzlich brachte sich die DAM im Rahmen des Bundeswettbewerbs Künstliche Intelligenz für die Nachwuchsförderung ein. Der Wettbewerb fördert Projekte von Schüler:innen, die Künstliche Intelligenz (KI) zur Lösung gesellschaftlicher und ökologischer Probleme einsetzen. Beim Finale am 10. November in Tübingen prämierte Ute Wilhelmssen, Leiterin des DAM-Kernbereichs Transfer, als Jurymitglied die Kategorie „Umwelt und Nachhaltigkeit“. Initiiert und durchgeführt wurde der Bundeswettbewerb KI vom Tübingen AI Center, der Universität Tübingen sowie dem Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme.


## UMFRAGE „WIE WOLLEN WIR MIT DEN MEEREN LEBEN?“

Um mit Bürger:innen direkt in den Dialog zu gehen, beteiligte sich die DAM im Rahmen der UN-Ozeandekade am 3. und 4. Oktober an einem Infostand beim Fest zum „Tag der Deutschen Einheit“ in Hamburg. Interessierten Standbesucher:innen hatten hier die Möglichkeit, auf Postkarten ihre Antwort auf die Frage „Wie wollen wir mit den Meeren leben?“ zu formulieren. (Einige Ergebnisse sind auf den *Seiten 6* und *9* dieses Berichts abgebildet). An der Umfrage nahmen 207 Personen teil. Mit Abstand am häufigsten sahen die Teilnehmenden das Thema Meeresverschmutzung als großes Problem und forderten vor allem weniger Plastikmüll. Darauf folgten Nennungen zum Thema Meeresschutz, häufig wurden Schutz und Erhaltung der Artenvielfalt sowie der Lebensräume und Ökosysteme als Wunsch formuliert. Am dritthäufigsten wurde ein Stopp der Überfischung gewünscht. Darauf folgten wertegeleitete Wünsche nach einem respektvollen Umgang mit der Meeresnatur, mehr Wertschätzung und einem zukunftsfähigen Umgang mit den Meeren, um die eigenen Lebensgrundlagen erhalten.



# KOMMUNIKATION UND DIALOG

Austausch und Vernetzung nach innen  
und außen fördern – als Basis für einen  
nachhaltigeren Umgang mit Küsten,  
Meeren und Ozeanen.



Der Bereich Kommunikation unterstützt sämtliche Arbeits- und Kernbereiche der DAM, die Schnittstellen zum Kernbereich Transfer sind fließend. Ziel ist, Entscheidungsträger:innen und Interessierte aus Politik, organisierter Zivilgesellschaft, Wirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürger zielgruppengerecht über Aktivitäten, Entwicklungen, Themen und Ergebnisse der deutschen Meeresforschung sowie des Vereins selbst zu informieren und zu Vernetzung und Austausch anzuregen. Die Themen, Bedarfe und Wissenslücken, die im Dialog mit den Zielgruppen zu Tage treten, fließen wiederum als Fragestellungen in die Forschungsarbeit ein. So entsteht auf gesellschaftliche Bedürfnisse zugeschnittenes Handlungswissen als Antwort auf gesellschaftsrelevante Fragen, für die es (noch) keine Antwort gibt.

Um ihren Zielgruppen Forschungsthemen und -Inhalte nahe zu bringen, nutzt die DAM ein breites Spektrum an Kommunikations- und Austauschformaten. Dazu gehören Online-Formate wie Webseite, ein elektronischer Newsletter ebenso wie gedruckte Publikationen wie Infolyer und der vorliegende Jahresbericht. Im Berichtsjahr neu dazu gekommen sind Social-Media-Präsenzen in ausgewählten Kanälen, die Vernetzung und Austausch mit Zielgruppen und Stakeholdern fördern. Veranstaltungen im wissenschaftspolitischen Umfeld helfen zusätzlich, Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen und ins Gespräch zu kommen.

In die DAM-Mitgliedseinrichtungen hinein unterstützt die Kommunikation die Vernetzung und Zusammenarbeit mit und unter den DAM-Mitgliedseinrichtungen und -Gremien, um Synergien zu schaffen, Perspektiven zu eröffnen und zur Zusammenarbeit anzuregen – und so die Expertise und Stärken der einzelnen Einrichtung bestmöglich im Sinne eines nachhaltigeren Umgangs mit Küsten, Meeren und Ozeanen zu bündeln.

# AKTIVITÄTEN IM BEREICH KOMMUNIKATION UND DIALOG 2023

## PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wie in den Jahren zuvor bildete die DAM-Webseite [www.allianz-meeresforschung.de](http://www.allianz-meeresforschung.de) auch 2023 ein zentrales Element der Öffentlichkeitsarbeit der DAM. Entscheidungsträger:innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, Journalistinnen und Journalisten sowie allgemein an den Themen der DAM Interessierte finden hier gesammelte Informationen und Dokumente zu den Zielen, Themen, Aktivitäten und Struktur der DAM. Zusätzlich bündelt und verlinkt das Portal aktuelle Meldungen zu Forschungsprojekten und Aktivitäten der DAM-Mitgliedseinrichtungen. Besucher:innen erhalten so einen niedrigschwelligen Überblick über den Beitrag der deutschen Meeresforschung zum nachhaltigen Umgang mit und der nachhaltigen Nutzung von Küsten, Meeren und Ozeanen. Von Januar bis Dezember 2023 bündelte die DAM in ihrem Nachrichten-Portal 178 Meldungen ihrer Mitgliedseinrichtungen. Zusätzlich gab sie 24 eigene Meldungen heraus, beispielsweise zu neuen Mitgliedern, (Neu-)besetzung von Gremien, Veranstaltungen, Aktivitäten und Produkten der Kernbereiche sowie die Stellungnahme „Den Ozean schützen und nachhaltig im Kampf gegen die Klimakrise nutzen“ des Vorstands zum Beginn der Weltklimaverhandlungen und zur Novellierung des Bundesklimaschutzgesetzes. Diese Meldungen wurden teils auch als Pressemitteilungen veröffentlicht.

Um den Adressat:innenkreis der Kommunikation zu erweitern und Vernetzung und Austausch mit Politik und Stakeholdern sowie innerhalb der Wissenschaftscommunity zu fördern, erweiterte die DAM im März ihre ressourcenbedingt bis dato eingeschränkte Social-Media-Präsenz um Profile in den Kanälen → *LinkedIn*, → *Mastodon* und *Twitter* bzw. → *X*. Ende des Jahres kam noch → *Bluesky* hinzu. Insbesondere *LinkedIn* wurde gut angenommen: Ende Dezember 2023 hatten sich hier über 1400 Menschen mit der DAM vernetzt.

Ergänzt wurde die Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2023 durch zwei Ausgaben des digitalen Newsletters „MeerNews“, der über die Startseite → [www.allianz-meeresforschung.de](http://www.allianz-meeresforschung.de) abonniert werden kann und aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten der DAM direkt ins E-Mail-Postfach von rund 800 Abonnent:innen lieferte. Die DAM-Mitgliedseinrichtungen erhielten zusätzlich zwei Ausgaben des internen Info-Briefes, die detaillierter über die Aktivitäten von Vorstand, Gremien und Geschäftsstelle informierten. Als Rückblick und Zusammenfassung der Aktivitäten im Vorjahr erstellte die DAM zudem den Jahresbericht 2022, der im September 2023 veröffentlicht wurde.



Für mehr Austausch und Interaktion mit den Zielgruppen: Seit 2023 ergänzen Präsenzen in ausgewählten Social-Media-Kanälen die Kommunikationsmaßnahmen der DAM.

## ARBEITSKREIS ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Als produktives Vernetzungs- und Austauschformat auf Arbeitsebene hat sich der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit etabliert, in dem sich die Kommunikationsverantwortlichen der Mitgliedseinrichtungen von DAM und KDM (Konsortium Deutsche Meeresforschung, siehe *Seite 42*) regelmäßig zu Themen und Aktivitäten der Kommunikationsarbeit abstimmen und vernetzte Maßnahmen planen. Im Jahr 2023 tagte die Arbeitsgruppe dreimal: Im März online, im Juli und November in Präsenz in Hamburg. Zentrale Themen waren unter anderem gemeinsame Veranstaltungen sowie die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Ozeandekade-Komitee (ODK) bzw. die Einbindung der Aktivitäten in die UN-Ozeandekade der Meeresforschung für Nachhaltige Entwicklung (2021 bis 2030) in Deutschland.

Zur Unterstützung des UN-Ozeandekadenkomitees stellte die DAM wie im Vorjahr auch in 2023 personelle Ressourcen für administrative Aufgaben sowie Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.



Erkenntnisse aus der (Meeres-)Forschung verständlich aufbereiten: Die Wissenschaftskommunikation „übersetzt“ Forschungsthemen und -Inhalte und bringt sie in die Gesellschaft ein.

## PARLAMENTARISCHE VERANSTALTUNGEN

Entsprechend ihres Auftrags aus Verwaltungsvereinbarung und Satzung bringt die DAM Themen der deutschen Meeresforschung gezielt auf Bundes- und Landesebene ein. Ziel ist, Entscheidungsträger:innen in Legislative und Exekutive von Bund und norddeutschen Ländern fachliches Hintergrundwissen zu relevanten Themen zu vermitteln und Möglichkeiten für Dialog zu schaffen – als Grundlage für fundierte, wissenschaftsbasierte Entscheidungen. Den geeigneten Rahmen für themenbasierten Austausch und Vernetzung bieten neben Einzelgesprächen mit Bundes- und Landtagsabgeordneten insbesondere die politischen Veranstaltungen der DAM, mit denen die DAM die Ergebnisse ihrer Arbeit in den parlamentarischen Raum einbringt. Für Dialog und Wissensaustausch im Zusammenspiel von Politik, Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen spielt zudem das Stakeholder-Forum (siehe Seite 49) eine wichtige Rolle.

Im Berichtsjahr lud die DAM zu insgesamt fünf politischen Veranstaltungen:

Unter dem Motto „Meer Zukunft“ fanden im Berichtsjahr zwei Parlamentarische Abende statt: einer am → 23. März in Hannover, der zweite am → 22. November in Hamburg, mit dem die DAM ihre politische Vorstellungsrunde in den norddeutschen (Küsten-)Ländern vollendete. An beiden Veranstaltungen beteiligten sich Vertreterinnen und Vertreter der Landespolitik und -Wissenschaft sowie weiteren Stakeholdern aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft mit eigenen Beiträgen. Neben einem Informationsteil mit Impulsvorträgen und Podiumsdiskussion boten beide Veranstaltungen mit dem anschließenden „Get together“ Raum für Austausch und Vernetzung, die die je rund 80 Teilnehmenden gerne nutzten.



Forschungsergebnisse aus erster Hand: Die parlamentarischen Veranstaltungen der DAM vermitteln am Thema „Meer“ interessierten Bundes- und Landtagsabgeordneten aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse – und geben den Forschenden gleichzeitig Impulse und Einblicke, welche meeresbezogenen Themen Politik und Gesellschaft beschäftigen.

Ergänzt wurden die Parlamentarischen Länder-Abende durch themenspezifische Parlamentarische Frühstücke, in denen Wissenschaftende der DAM-Mitgliedseinrichtungen Bundestagsabgeordneten und deren Vertretungen Einblicke in ihre Forschung gaben:

Am 31. März fand unter der Schirmherrschaft von Mario Brandenburg, parlamentarischer Staatssekretär der Bundesministerin für Bildung und Forschung (BMBF), ein → wissenschaftspolitisches Frühstück zu Chancen und Hürden der marinen geologischen CO<sub>2</sub>-Speicherung statt – gemeinsam organisiert von der DAM-Forschungsmission CDRmare, BMBF und DAM (siehe auch Seite 18). Mit mehr als 50 Teilnehmenden fand die Veranstaltung großen Zuspruch. Die zentralen Botschaften der beteiligten Wissenschaftler:innen: In einigen Industriesektoren wird es nicht möglich sein, Kohlendioxid-Emissionen vollständig zu vermeiden. Um unvermeidbare Rest-Emissionen zu kompensieren, ist eine Kombination von CO<sub>2</sub>-Entnahme (Carbon Dioxide Removal = CDR) und -Speicherung (Carbon Capture and Storage = CCS) nötig. Dafür muss ein entsprechender

Forschungs- und Rechtsrahmen geschaffen werden. Nur so ist es möglich, das nationale Netto-Null-Ziel bis 2045 zu erreichen.

Ein zweites parlamentarisches Frühstück am 28. September 2023, organisiert von DAM-Geschäftsstelle, der DAM-Forschungsmission sustainMare und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), setzte den thematischen Schwerpunkt → „Zwischen Offshore-Wind, Artenvielfalt und Fischerei: Mega- oder Multi-Use der Meere?“ (siehe Seite 19). Mit rund 40 anwesenden Abgeordneten und weiteren Stakeholdern griffen die anwesenden Wissenschaftler:innen die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Energie-, Meeresumwelt- und Fischereipolitik sowie deren Verknüpfungen auf und beleuchteten die damit verbundenen ökonomischen und ökologischen Herausforderungen. Ihr Resümee: Meer und Küste sind Naturräume mit einzigartiger Biodiversität, Räume für Nahrungsmittelproduktion und Rohstoffgewinnung, Erholungs-, Transport- und Energieräume – und genau deshalb Räume sozialer Auseinandersetzungen. Interessenskonflikte können daher nur im Zusammenspiel aller Akteure gelöst werden.

Anfang Oktober präsentierte die DAM erstmals Prototypen der beiden übergreifenden DAM-Transferprojekte „Meere online“ und „Interaktiver Weltozean“ im politischen Raum: Unter dem Motto „Meer Zukunft – Transferaktivitäten der Meeresforschung für die Zukunft der Küsten, Meere und Ozeane“ lud die DAM auf Anregung der Norddeutschen Wissenschaftsminister:innenkonferenz (NWMK) zum Dialog in die Bremer Landesvertretung in Berlin ein. Neben der Vorstellung der Transferprojekte stand die Diskussion, wie sich der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in Politik und Gesellschaft optimal gestalten lässt, im Fokus der Veranstaltung (siehe auch Seite 32). Das Resümee der Konferenzteilnehmenden: Wissenschaftliche Erkenntnisse sind eine wichtige Grundlage für Entscheidungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – und die DAM die passende Einrichtung, um diese zu bündeln.

## WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN UND DIALOGFORMATE

Auf internationaler Ebene beteiligte sich die DAM am 25. und 26. April an der Auftaktveranstaltung der Europäischen Kommission zur EU-Mission für den Nord- und Ostseeraum: „Restore our Ocean and Waters by 2030: The Baltic and North Sea Lighthouse in Action“. Thematische Schwerpunkte der Veranstaltung waren Ansätze, um die blaue Wirtschaft kohlenstoffneutral und zirkulär zu gestalten. Die DAM-Forschungsmissionen (siehe Seite 18 f.) wurden in diesem Rahmen in einem Impuls als Beispiel für nationale Aktivitäten vorgestellt.

Zur Stärkung des Dialogs zwischen Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Medien nutzte die DAM im Berichtszeitraum das Falling Walls Science Summit vom 7. bis 9. November in Berlin. In der Podiumsdiskussion „Ocean Solutions for the Climate Crisis“ am 8. November – einer Kooperation mit dem GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel, Extantia Capital und dem MARUM – beleuchtete Katja Matthes, Mitglied des DAM-Vorstands, ozeanbasierte Lösungen zur Eindämmung und Anpassung an den Klimawandel aus verschiedenen Perspektiven.

An die wissenschaftsinteressierte Öffentlichkeit richtete sich die DAM mit ihrer Präsenz auf dem Hamburger Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober. An einem vom Deutschen Komitee der UN-Ozeandekade (ODK), Sea & Sun Technology GmbH, HanseStiftung und DAM gemeinschaftlich organisierten Ausstellungsstand konnten Interessierte Besucher:innen unter dem Motto „Wie wollen wir mit den Meeren leben?“ hier eigene Perspektiven auf den Meeresschutz sowie ihre Wünsche für den nachhaltigen Umgang mit Küsten, Meeren und Ozeanen formulieren (siehe Seiten 6 bis 9). DAM veröffentlicht.

Auf EU-Ebene fand Ende Oktober die Veranstaltung → „Mission Ocean – Vision Ocean“ in Brüssel statt, an der sich die DAM gemeinsam mit dem Konsortium Deutsche Meeresforschung KDM, der Deutschen Ständigen Vertretung, dem Hanse-Office (Hamburg und Schleswig-Holstein) sowie den Landesvertretungen Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen beteiligte. Geleitet wurde die Veranstaltung von der EU-Mission „Restore our Ocean and Waters by 2030“.



**STRUKTUR, ORGANE  
UND GREMIEN**





Aufgaben und Ziele sowie Aufbau und Struktur der Deutschen Allianz Meeresforschung e.V. sind in der Verwaltungsvereinbarung festgelegt, die am 18. Juli 2019 in Kraft trat. Die Satzung des Vereins wurde am 4. Juli 2019 verabschiedet und definiert den Zweck, die Aufgaben und die Struktur des gemeinnützigen Vereins.

Gemäß ihrer Satzung hat die Deutsche Allianz Meeresforschung e.V. den Zweck, die Wissenschaft und Forschung durch die Stärkung der deutschen Meeresforschung zu fördern. Der Begriff Meeresforschung umfasst dabei die relevanten Disziplinen der Küsten-, Meeres- und Polarforschung. Die Allianz strebt danach, durch gemeinsames Handeln den großen Zukunftsfragen der Meeresforschung zu begegnen und Handlungswissen für einen nachhaltigen Umgang mit dem Meer für Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft bereitzustellen. Um diese Ziele umzusetzen, fördert die DAM die Vernetzung und Zusammenarbeit der führenden Einrichtungen der deutschen Meeresforschung sowie relevanter Stakeholder aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Dafür verfügt die Deutsche Allianz Meeresforschung e.V. laut Satzung über folgende Organe:

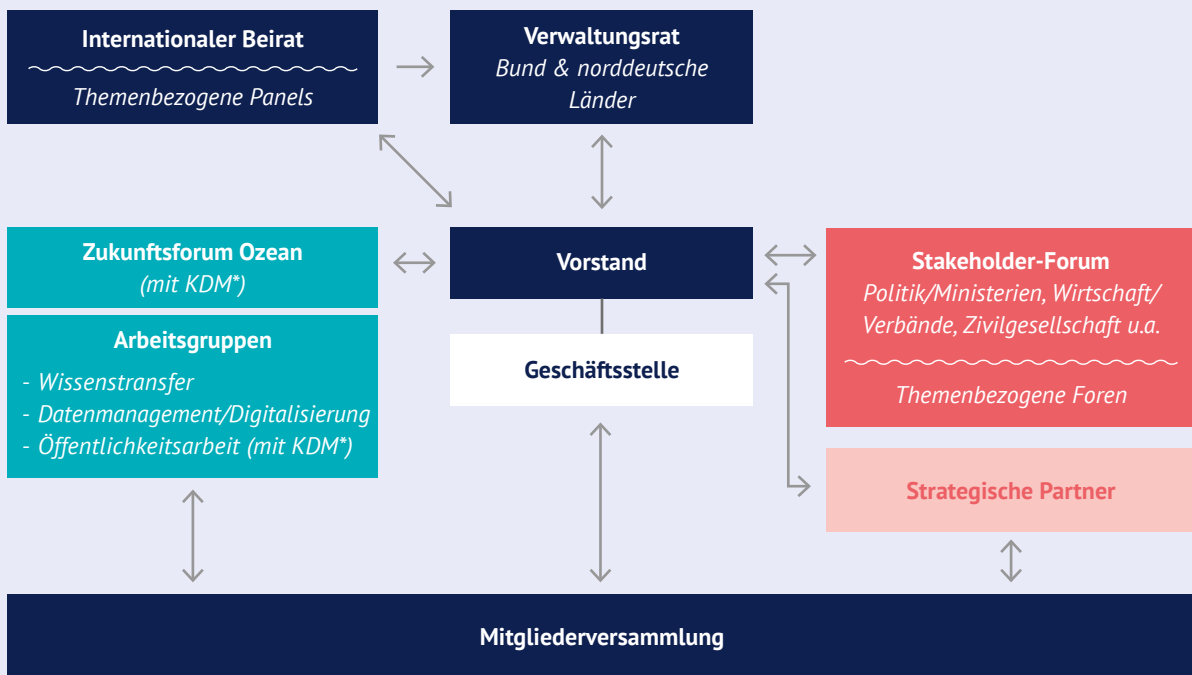
- ~ **Mitgliederversammlung**, die die Grundsätze für die Arbeit der DAM bestimmt,
- ~ **Vorstand**, der die Leitung des Vereins innehat und die strategisch-konzeptionelle Ausrichtung der DAM verantwortet,
- ~ **Verwaltungsrat**, das Aufsichts- und Entscheidungsgremium der DAM, in dem der Bund (BMBF) und die beteiligten Länder vertreten sind, sowie
- ~ **Internationaler Beirat**, das unabhängige wissenschaftliche Beratungsgremium der Deutschen Allianz Meeresforschung.

Zusätzlich gab es 2023 folgende Foren und Gremien:

- ~ **Stakeholder-Forum** für Zusammenarbeit und Austausch mit Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und weiteren Stakeholdern.
- ~ **Arbeitsgruppen für Datenmanagement und Digitalisierung, Öffentlichkeitsarbeit sowie Wissenstransfer**, in denen die Mitgliedseinrichtungen der DAM ihr Fachwissen austauschen und gemeinsame Aktivitäten in ihren Fachbereichen entwickeln.
- ~ **Zukunftsforum Ozean**, das beim Konsortium Deutsche Meeresforschung (KDM) angesiedelt ist. Es dient als gemeinsames Forum/Gremium von KDM und DAM und hat das Ziel, übergreifende wissenschaftliche und forschungsstrategische Themen der Meeresforschung zu diskutieren und zu entwickeln.

## STRUKTURÜBERSICHT DER DAM

**DAM**



■ Organe der DAM    ■ ■ Dialog

\* KDM: Konsortium Deutsche Meeresforschung

## AKTIVITÄTEN 2023

Die Organe und Gremien der DAM arbeiten in enger Abstimmung. 2023 hat die DAM die Arbeit mit Organen und Gremien im Hinblick auf eine zielgerichtete und produktive Zusammenarbeit weiter auf- und ausgebaut. Schwerpunkte in den Aktivitäten der DAM waren im Berichtsjahr insbesondere die weitere Entwicklung und Vernetzung des Vereins – sowohl intern im Hinblick auf die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedseinrichtungen der DAM sowie extern durch Einbindung von Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in verschiedenen Gremien der DAM.

Mit der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) hat die DAM ein neues Mitglied aufgenommen und zählte Ende des Berichtsjahres damit 24 Mitglieder. Damit sind (fast) alle deutschen Forschungseinrichtungen, die sich mit dem Thema Meeresforschung beschäftigen, in der DAM versammelt. Neue Mitglieder bzw. Vertreter:innen bekamen zudem der Internationale Beirat (siehe Seite 48) und das Stakeholder-Forum (siehe Seite 49). Der DAM-Vorstand konnte dank der Wiederwahl von Michael Schulz, der im Mai seine zweite Amtszeit als stellvertretender Vorstand

angetreten hat, seine Aufgaben in seiner bewährten Besetzung weiterführen. Details zur Zusammensetzung und Arbeit der jeweiligen Organe und Gremien sind im folgenden Abschnitt aufgeführt.

Neben der Weiterentwicklung und internen sowie externen Vernetzung der DAM bereiteten die Organe und Gremien der DAM im Berichtsjahr die Evaluation des Vereins im Jahr 2024 vor. Dessen Pilotphase läuft von 2019 bis 2025. Um die Wirksamkeit ihrer Aktivitäten zu überprüfen, wird 2024 gemäß der Verwaltungsvereinbarung eine externe strategische und strukturelle Evaluation der bisherigen Aktivitäten der DAM in den Kernbereichen durchgeführt. Bund und Länder werden auf Grundlage dieser Evaluation eine Entscheidung über die Fortsetzung, weitere Ausgestaltung und ggf. Verstetigung der DAM treffen.

Parallel dazu beschäftigten sich die Organe und Gremien wie bereits im Vorjahr mit der künftigen Zusammenarbeit bzw. der geplanten Zusammenführung der Vereine Deutsche Allianz Meeresforschung e.V. und Konsortium Deutsche Meeresforschung e.V. (KDM). KDM wurde 2004 als Verein der deutschen Meeresforschung gegründet und fokussiert sich auf die „bottom-up“-Strategiefähigkeit der Meeresforschungsgemeinschaft sowie die Vernetzung in der breiteren

internationalen Gemeinschaft. Beide Vereine wurden mit komplementären Aufgaben und Zielen aus der deutschen Meeresforschung heraus mit fast identischen Mitgliedern gegründet. Zum Ende der Pilotphase der DAM (spätestens Ende 2024) sehen beide Organisationen sehr gute Voraussetzungen, die Stärken beider Vereine zu bündeln.

2023 haben die Vorstände beider Vereine gemäß des im Jahr 2022 erarbeiteten Konzeptpapiers die Einleitung des dazu notwendigen Prozesses vorangetrieben. Im Hinblick auf eine gemeinsame Perspektive von DAM und KDM nach der Evaluation trafen sich die Vorstände von DAM und KDM regelmäßig, um zu diskutieren und zu definieren, wie die Stärken beider Organisationen gebündelt werden können, damit die deutsche Meeresforschung national und international zukünftig mit einer Stimme sprechen kann.

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung (MV) ist das höchste Entscheidungsgremium der Deutschen Allianz Meeresforschung und legt die Grundsätze für ihre Arbeit fest. Sie wählt den Vorstand und den Internationalen Beirat, nimmt den vom Vorstand vorgelegten Jahresbericht und die Jahresrechnung nach Billigung durch den Verwaltungsrat entgegen und entlastet den Vorstand auf Vorschlag des Verwaltungsrates. Gemäß § 30 BGB kann die MV auch besondere Vertreter bestellen und diesen spezifische Aufgabenbereiche zuweisen. Darüber hinaus entscheidet sie über sämtliche sonstigen Aufgaben, die ihr gemäß Gesetz oder an anderer Stelle der Satzung übertragen wurden.

Die Mitgliedseinrichtungen der DAM erforschen die Veränderungen der Ökosysteme durch anthropogene Einflüsse, die Rolle des Ozeans im Klimawandel, dessen soziale und kulturelle Auswirkungen sowie moderne Nutzungsformen der Meere. Ihr gemeinsames Ziel ist, lösungsorientierte Forschung zu betreiben, um Handlungsoptionen für den nachhaltigen Umgang mit den Küsten, Meeren und Ozeanen zu entwickeln.

Zum 31.12.2023 haben sich in der DAM 24 führende deutsche universitäre und außeruniversitäre Meeresforschungseinrichtungen zusammengeschlossen, um den nachhaltigen Umgang mit Küsten, Meeren und Ozeanen zu stärken: 18 von ihnen als Voll-, sechs als assoziierte Mitglieder. Seit Mai 2023 gehört die Stiftung Tierärztliche Hochschule

Hannover (TiHo) zum Kreis der DAM-Mitglieder, die als Voll-Mitglied die thematische Bandbreite der DAM-Mitgliedseinrichtungen um eine veterinärmedizinische und infektionsbiologische Perspektive ergänzt – mit Fokus auf den Auswirkungen menschlichen Handelns auf Meeressäuger-Populationen. Dazu kamen zwei strategische Partner, die das Spektrum der Meeresforschung um das Thema Nachhaltigkeitsforschung erweitern.

## SITZUNGEN DER MITGLIEDER IM JAHR 2023

Wie in den Vorjahren fanden 2023 zwei Mitgliederversammlungen statt. Schwerpunkt der Versammlung im März in Hamburg war die Aufnahme der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) als 24. Mitglied der DAM, die bereits in Projekten der DAM-Forschungsmission „Schutz und nachhaltige Nutzung mariner Räume“ (sustainMare, siehe Seite 19) eingebunden war. Weiterer Schwerpunkt war die DAM-Forschungsmission CDRmare: Vertreter:innen der Mission gaben einen Überblick zum Stand (Phase I) und zur Perspektive (Phase II) der Mission. Nach dem anschließenden Austausch mit der Mission empfahl die Mitgliederversammlung einstimmig, die Fortsetzung einer Phase II zu beantragen (siehe Seite 18).

Im Fokus der Mitgliederversammlung im September in Hamburg stand die DAM-Forschungsmission sustainMare: Wie bereits im März für CDRmare, gaben Vertreter:innen von sustainMare einen Überblick zum Stand (Phase I) und zur Perspektive (Phase II). Auch hier empfahl die DAM-Mitgliederversammlung einstimmig, eine Fortsetzung in Phase II zu beantragen. Weitere Schwerpunkte waren die Evaluation der DAM sowie die geplante Zusammenführung von DAM und KDM zu einem gemeinsamen Verein. Um beide Themen zu vertiefen, befürworteten die Mitglieder einen gemeinsamen Strategietag, der für Anfang 2024 geplant wurde. Weitere Inhalte der Sitzung waren der Wirtschaftsplan 2023 sowie die Planung des Folgejahres.

Diese beiden Veranstaltungen wurden durch eine außerordentliche Mitgliederversammlung am 24. April zur Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden (siehe Seite 46) sowie der Neubesetzung des Bereichs „Marine Ressourcen“ im Internationalen Beirat der DAM (siehe Seite 48) ergänzt.

## DIE DAM-MITGLIEDER 2023

- ~ **AWI** – Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung
- ~ **CEN** – Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit, Universität Hamburg
- ~ **Fraunhofer** – Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.
- ~ **FZK** – Forschungszentrum Küste der Leibniz Universität Hannover und der Technischen Universität Braunschweig
- ~ **GEOMAR** Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel
- ~ **HEREON** – Helmholtz-Zentrum Hereon
- ~ **ICBM** – Institut für Chemie und Biologie des Meeres an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- ~ **IOW** – Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
- ~ **KMS** – Kiel Marine Science an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- ~ **MARUM** – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften der Universität Bremen
- ~ **MPI-M** – Max-Planck-Institut für Meteorologie
- ~ **MPI-MM** – Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie
- ~ **MTS** – Department Maritime Systeme, Universität Rostock
- ~ **SAM** – Senckenberg am Meer, Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung
- ~ **THÜNEN** – Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
- ~ **TiHo** – Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung
- ~ **UG** – Universität Greifswald
- ~ **ZMT** – Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung

### \*ASSOZIIERTE MITGLIEDER

- ~ **BAW** – Bundesanstalt für Wasserbau
- ~ **BGR** – Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
- ~ **BSH** – Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie
- ~ **DMM** – Deutsches Meeresmuseum Stralsund
- ~ **DSM** – Deutsches Schiffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für Maritime Geschichte
- ~ **UBA** – Umweltbundesamt

### \*\*STRATEGISCHE PARTNER:

- ~ **IDOS** – German Institute of Development and Sustainability) (bis 06/2022 DIE – Deutsches Institut für Entwicklungspolitik
- ~ **RIFS** (bis Januar 2023 IASS) – Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung



\* assoziiertes Mitglied  
\*\* strategischer Partner



## VORSTAND

Der Vorstand der Deutschen Allianz Meeresforschung e.V. ist verantwortlich für die Leitung des Vereins und setzt im Auftrag der Mitgliederversammlung die gemeinsamen Ziele der DAM um. Er entwickelt auch die strategisch-konzeptionelle Ausrichtung der Deutschen Allianz Meeresforschung, die von der Mitgliederversammlung und dem Verwaltungsrat genehmigt werden muss. Die Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt.

Zum 31. Dezember 2023 bestand der Vorstand der DAM aus vier Mitgliedern:

- ~ **Joachim Harms**, hauptamtlicher Vorstandsvorsitzender.
- ~ **Michael Schulz**, stellvertretender Vorsitzender, Direktor des des MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften der Universität Bremen.
- ~ **Katja Matthes**, Direktorin des GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel.
- ~ **Ulrich Bathmann**, Direktor des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung Warnemünde (IOW).

Michael Schulz, dessen Amtszeit nach vier Jahren satzungsgemäß ausgelaufen war, wurde im April 2023 von der Mitgliederversammlung einstimmig wiedergewählt (siehe Seite 43). Seine zweite Amtszeit wurde am 5. Mai vom Verwaltungsrat bestätigt (siehe Seite 47).

### VORSTANDSSITZUNGEN IM JAHR 2023

Im Berichtsjahr tagte der Vorstand mit wenigen Ausnahmen wöchentlich, ergänzt um in der Regel monatliche Sitzungen gemeinsam mit dem Vorstand des Konsortiums Deutsche Meeresforschung (KDM). In einer zusätzlichen „offenen Vorstandssitzung“ bot die DAM den Leitungen der DAM Mitgliedseinrichtungen, der KDM-Geschäftsführung, strategischen Partnern, den DAM-Beauftragten sowie den Sprecher:innen der DAM-Forschungsmissionen die Möglichkeit, wichtige strategische Themen und Entscheidungen zu diskutieren und vorzubereiten.



Der Vorstand der DAM im Jahr 2023 (v.l.n.r.):  
Joachim Harms, Katja Matthes, Ulrich Bathmann,  
Michael Schulz.

## VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat überwacht die Tätigkeiten der Deutschen Allianz Meeresforschung (DAM) sowie des Vorstandes und entscheidet über die Umsetzung von Vorhaben in den Kernbereichen. Er setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen, die jeweils von den norddeutschen Bundesländern – Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein – sowie der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Ministerium für Bildung und Forschung (BMBF), ernannt werden.

### MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

Ende des Berichtsjahres gehörten dem Verwaltungsrat folgende Vertreter:innen der Zuwendungsgeber an:

*Für den Bund (Vorsitz):*

- ~ **Stefan Müller**, Leiter der Abteilung „Zukunftsvorsorge – Forschung für Grundlagen und nachhaltige Entwicklung“, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

*Für die Länder:*

- ~ **Rüdiger Eichel**, Leiter der Abteilung „Forschung, Innovation, Europa“, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
- ~ **Dr. Rolf Greve**, Amtsleiter, Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, Freie und Hansestadt Hamburg
- ~ **Friederike Kampschulte**, Abteilungsleiterin „Wissenschaft“, Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (MBWK)
- ~ **Woldemar Venohr**, Leiter der Abteilung „Wissenschaft und Forschung, Hochschulen“, Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern (Länderkoordinator)
- ~ **Kay Wenzel**, Leiter der Abteilung „Hochschulen und Forschung“, Die Senatorin für Wissenschaft und Häfen, Freie Hansestadt Bremen

### SITZUNGEN IM JAHR 2023

Im Jahr 2023 fanden im Mai und November zwei reguläre sowie im August eine außerordentliche Verwaltungsratssitzungen statt. Neben Regularien und Vereinsangelegenheiten sowie Berichten aus Organen/Gremien und Aktivitäten der DAM-Kernbereiche und Forschungsmissionen bestanden die thematischen Schwerpunkte der Mai-Sitzung in der Aufnahme der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover als 24. Mitglied der DAM (siehe *Seite 43*) sowie der Bestätigung von Allison Schaap als neues Mitglied des Internationalen Beirats der DAM (siehe *Seite 48*) und der zweiten Amtszeit des stellvertretenden Vorsitzenden Michael Schulz (siehe *Seite 46*).

Als letzter Schritt im DAM-Verfahren zur Begutachtung der DAM-Forschungsmission CDR mare fand im August eine außerordentliche Sitzung des Verwaltungsrates statt (siehe *Seite 47*). Auf dieser Sitzung gab Peter Schlosser, Vorsitzender des Internationalen Beirats der DAM, einen Überblick über die Empfehlungen dieses Organs. Der Verwaltungsrat und die unmittelbar danach tagenden Zuwendungsgeber stimmten der Anschlussfinanzierung von CDRmare zu. Einer der Verbünde wurde aufgefordert, seinen Bericht zu überarbeiten. Der überarbeitete Bericht wurde erneut vom Internationalen Beirat begutachtet und seine Empfehlungen auf der Verwaltungsratssitzung im November vorgelegt.

Weitere thematische Schwerpunkte der Sitzung im November waren die in 2024 anstehende Evaluation sowie die Perspektive der DAM.

## INTERNATIONALER BEIRAT

Der Internationale Beirat ist das unabhängige wissenschaftliche Beratungsgremium der Deutschen Allianz Meeresforschung. Das mit zehn Personen besetzte Gremium begutachtet und bewertet Vorschläge zu Vorhaben und Aktivitäten in den Kernbereichen sowie Themenvorschläge und Umsetzung der Forschungsmissionen der DAM.

Im Berichtsjahr fanden zwei personelle Wechsel im Internationalen Beirats statt: Im Mai übernahm Allison Schaap, Forschungsingenieurin und stellvertretende Leiterin der Ocean Technology and Engineering Group am National Oceanography Center in Southampton, Großbritannien, die Position von Paul Connolly, der seinen Beiratsposten aufgrund konkurrierender Aufgaben mit Bedauern abgegeben hatte. Thorsten Blenckner, Associate Professor am Stockholm Resilience Center der Universität Stockholm, übernahm im Dezember die Nachfolge von Martin Quaas, der aufgrund anderweitiger Verpflichtungen keine zweite Amtszeit mehr antreten konnte.

### MITGLIEDER DES INTERNATIONALEN BEIRATS

Ende 2023 gehörten dem Internationalen Beirat folgende Mitglieder an:

- ~ **Prof. Dr. Peter Schlosser, Vorsitzender** (Arizona State University, USA)
- ~ **Prof. Dr. Thorsten Blenckner** (Universität Stockholm, Schweden) (ab 12/2023, vorher Prof. Dr. Martin Quaas (Universität Leipzig, Deutschland) (bis 12/2023))
- ~ **Dieter Janecek** (Kordinator der Bundesregierung für Maritime Wirtschaft und Tourismus, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz)
- ~ **Petra Mahnke** (Geschäftsführerin und Vorstand Gesellschaft für Maritime Technik, Deutschland)
- ~ **Prof. Dr. Kate Moran** (University of Victoria und CEO of Ocean Networks, Kanada)
- ~ **Prof. Dr. Nadia Pinardi** (University of Bologna, Italien)
- ~ **Prof. Dr. Katherine Richardson** (University of Copenhagen, Dänemark)
- ~ **Dr. Allison Schaap** (National Oceanography Center, Großbritannien) (ab 05/2023, bis 02/2023 Dr. Paul Connolly (Marine Institute, Irland))



Die Mitglieder des Internationalen Beirats der DAM sind über verschiedene Länder und Kontinente verteilt. Online-Meetings wie hier bei der Sitzung im November 2023 sind daher das Mittel der Wahl zur internen Abstimmung.

- ~ **Prof. Dr. Stefan Schouten** (NIOZ – Royal Netherlands Institute for Sea Research, Niederlande)
- ~ **Sebastian Unger** (Meeresbeauftragter der Deutschen Bundesregierung, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz)

### SITZUNGEN IM JAHR 2023

Das jährliche Präsenztreffen des Internationalen Beirats fand 2023 vom 20. bis 21. Juni in Berlin statt. Der Schwerpunkt dieser Beiratssitzung lag auf der Bewertung und Begutachtung der DAM-Forschungsmission CDRmare (siehe Seite 18) und Formulierung von Empfehlungen bzgl. einer möglichen Phase II der Mission. Das Gremium kam im Berichtsjahr zusätzlich in drei Online-Sitzungen zusammen: am 21. November sowie am 12. und 19. Dezember. Bei diesen Treffen begutachteten die Beiratsmitglieder die Umsetzung und Perspektive der DAM-Forschungsmission CDRmare (am 21. November, ergänzend zur Juni-Sitzung) sowie sustainMare (siehe Seite 19). Die Empfehlungen des Beirats wurden jeweils dem Verwaltungsrat (siehe Seite 47) vorgelegt.



## STAKEHOLDER-FORUM

Das DAM-Stakeholder-Forum ist als unabhängiges Beratungsgremium wichtiger „Resonanzraum“ und Impulsgeber für die DAM. Die rund 30 Vertreter:innen aus der Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft haben insbesondere eine bedeutende Funktion bei der Identifizierung gesellschaftlich relevanter Themen für laufende und künftige DAM-Forschungsmissionen.

### MITGLIEDER DES STAKEHOLDER-FORUMS

Für die Mitarbeit im Stakeholder-Forum konnte die DAM zu Ende 2023 folgende Personen bzw. Institutionen und Organisationen gewinnen:

#### Politik/Bund

- ~ **Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)**, Ministerialrätin Dr. Zage Kaculevski
- ~ **Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV)**, Achim Wehrmann
- ~ **Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)**, Dr. Hermann Pott
- ~ **Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)**, Regierungsdirektorin Ilka Wagner
- ~ **Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)**, Leitender Technischer Regierungsdirektor Dr. Uwe Kretschmer
- ~ **Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)**, Ministerialrätin Dr. Anja Stenger (ab 02/2023)
- ~ **Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)**, Jan Weinreich

#### Politik/norddeutsche Länder

- ~ **Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke, Freie Hansestadt Hamburg**, Staatsrätin Dr. Eva Gümbel
- ~ **Die Senatorin für Wissenschaft und Häfen Bremen (SWH)**, Staatsrat Tim Cordßen-Ryglewski (bis 08/2023) / **Die Senatorin für Umwelt Klima und Wissenschaft Bremen (SWH)**, Staatsrätin Irene Strebl (ab 09/2023)
- ~ **Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Mecklenburg-Vorpommern**, Staatssekretärin Susanne Bowen

- ~ **Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein**, Staatssekretär Guido Wendt
- ~ **Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur**, Staatssekretär Prof. Dr. Joachim Schachtner (ab 02/2023)

#### Wirtschaft/Verbände

- ~ **Deutsche Maritimes Zentrum (DMZ)**, Claus Brandt
- ~ **Gesellschaft für Maritime Technik (GMT)**, Petra Mahnke
- ~ **Verein Deutscher Maschinenanlagen (VDMA)**, Alexandra Dreyer

#### Behörde/Technikwissenschaften

- ~ **Kuratorium für Forschung im Küsteningenieurwesen (KFKI)**, Prof. Dr. Frank Thorenz

#### Zivilgesellschaft/Nichtregierungsorganisationen und Stiftungen

- ~ **Brot für die Welt**, Francisco Marí
- ~ **Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)**, Nadja Ziebarth
- ~ **Deutsche Gesellschaft für Meerforschung (DGM)**, Prof. Dr. Hanelt
- ~ **Deutsche Meeresstiftung**, Frank Schweikert
- ~ **Fair Oceans**, Kai Kaschinski
- ~ **Greenpeace Deutschland**, Sandra Schöttner
- ~ **Naturschutzbund Deutschland (NABU)**, Dr. Kim Detloff
- ~ **World Wide Fund For Nature (WWF) Deutschland**, Heike Vesper

#### Europäische Ebene

- ~ **Joint Programming Initiative Oceans (JPI Oceans)**, Dr. Thorsten Kiefer
- ~ **Mission Board for Healthy Oceans, Seas, Coastal and Inland Waters**, Gesine Meißner, Mitglied des Europäischen Parlaments a.D. (ad personam berufen)

#### Weitere

- ~ **International Conference for YOUNG Marine Researchers (ICYMARE)**, Dr. Viola Liebich (bis 04/2023)/ Dr. Lena Rölfer (ab 04/2023)
- ~ **Wissenschaft im Dialog (WID)**, Dr. Benedict Fecher (bis 04/2023)

## SITZUNGEN IM JAHR 2023

2023 fanden zwei Sitzungen des Stakeholder-Forum statt. Am 17. April stand neben der Vorstellung der DAM-Forschungsmission CDRmare der intensive Austausch mit den Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft – insbesondere zur Weiterentwicklung des Forums – auf der Agenda. Der Fokus des zweiten Treffen am 6. November in Berlin lag auf der Vorstellung der Forschungsmission sustainMare. Weitere Schwerpunktthemen waren die ressortübergreifende Zusammenarbeit

sowie Möglichkeiten für eine stärkere Stakeholder-Einbindung in die missionsorientierte Forschung. Ergänzend dazu wurden die Prototypen des „digitalen Informationsportals“ sowie des „Interaktiven Weltozeans“ als Beispiele für die übergreifenden Transferaktivitäten der DAM vorgestellt.



Gemeinsame Themen und Prozesse finden und gemeinsam voranbringen: Bei den Sitzungen des Stakeholder-Forums stehen Austausch und Vernetzung der verschiedenen Akteure aus Politik, Wissenschaft, organisierter Zivilgesellschaft und Wirtschaft im Vordergrund.

## GESCHÄFTSSTELLE

Die Mitglieder der Geschäftsstelle unterstützen laut Satzung den Vorstand bei der Erfüllung seiner Aufgaben. 2023 waren in der DAM-Geschäftsstelle 11 Personen beschäftigt, fünf davon in Teilzeit (TZ). Dazu der Vorsitzende des Vorstands.

~ **Vorstandsvorsitzender**

Dr. Joachim Harms

~ **Geschäftsführerin sowie Leitung**

**Kernbereich Forschung**

Dr.-Ing. Annekatriin Lehmann

~ **Kernbereich Datenmanagement und**

**Digitalisierung**

Dr. Gauvain Wiemer (Leitung)

~ **Kernbereich Transfer**

Dr. Ute Wilhelmssen (Leitung)

~ **Drittmittelprojekte Transfer**

Julia Jung, Projektkoordination Weltozean (TZ)

Dr. Swantje Preuschmann,

Projektkoordination Informationsportal

Dr. Carolin Müller,

Redaktion Informationsportal (TZ)

~ **Kernbereich Forschung**

Dr. Esther Rickert (TZ)

~ **Kommunikation**

Marion Jüstel (TZ)

Erik Zürn (TZ, bis 12/2023)

~ **Administration**

Sebastian Konitzer

~ **Teamassistentz**

Stephanie Uibel

Studentische Unterstützung erhielt die DAM-Geschäftsstelle durch Friedrich Rittner (bis 08/2023), Rike Jähnichen (ab 09/2023) und Emilia Kilbert (ab 10/2023).

Das DAM-Geschäftsstellenteam Ende 2023 (v.l.n.r.):  
Swantje Preuschmann, Carolin Müller, Joachim Harms,  
Rike Jähnichen, Annekatriin Lehmann, Marion Jüstel,  
Ute Wilhelmssen, Julia Jung, Gauvain Wiemer,  
Stephanie Uibel, Esther Rickert, Sebastian Konitzer





## ZAHLEN

Die Deutsche Allianz Meeresforschung ist ein eingetragener und gemeinnütziger Verein. Er wird vom Bund, vertreten durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), und den fünf norddeutschen Ländern gefördert. Zusätzlich werden Mitgliedsbeiträge von den Mitgliedern erhoben.

## EINNAHMEN & AUSGABEN

Die Geschäftsstelle und deren Arbeit finanzierte sich im Geschäftsjahr 2023 überwiegend aus Zuwendungen der norddeutschen Bundesländer. Weiterhin flossen Einnahmen aus satzungsgemäß erhobenen Mitgliedsbeiträgen der DAM-Mitglieder.

### EINNAHMEN

Zuwendung der Länder	870.000 €
Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen	172.500 €
Verrechnung Vorjahr	194.656 €
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1.237.156 €</b>

### AUSGABEN

Ausgaben Personal	680.984 €
Ausgaben Verwaltung & Geschäftsbetrieb	195.066 €
Ausgaben Sächliches	303.833 €
Ausgaben für Investitionen	6.784 €
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.186.667 €</b>

Darüber hinaus flossen zweckgebundene Drittmittel in Höhe von 690.000 € für die Realisierung der beiden Transferprojekte (siehe Seite 32), die dafür zweckgebunden verausgabt wurden.

Für den Haushalt der DAM gilt der Grundsatz der Jährlichkeit, so dass nicht verbrauchte Mittel an die Zuwendungsgeber zurückfließen oder mit den Zuwendungen des Haushaltsfolgejahres verrechnet werden.

Die Jahresrechnung wird von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Eine Prüfung der sachgemäßen Mittelverwendung erfolgt durch die Zuwendungsgeber.

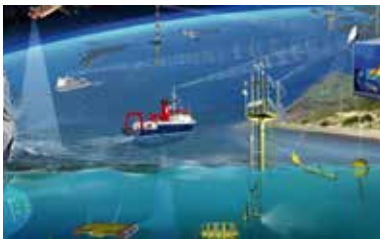
# DAS JAHR 2023 IM ÜBERBLICK

- Sitzungen und Informationsangebote der DAM-Organe
- DAM-Veranstaltungen und -Aktivitäten

## 01

### 01. JANUAR

Mit Beginn des Jahres 2023 startet die **zweite Phase des Projektes "Unterwegs-Forschungsdaten"**, das die Datenmanagementaktivitäten der schiffahrenden Mitgliedseinrichtungen der DAM vernetzt. Ziel des Projekts ist, das gesamte Potential von deutschen Forschungsschiffen als mobile Messplattformen auszuschöpfen.



### 06. FEBRUAR

Info-Veranstaltung für die Wissenschaft

## 02

### 31. JANUAR – 2. FEBRUAR

Bei der zweiten **Jahrestagung der DAM-Forschungsmission CDRmare** im Ozeanum in Stralsund tauschen sich über 200 teilnehmenden Wissenschaftler:innen über Stand und Fortlauf ihrer bisherigen Forschungsergebnisse aus – unter anderem als Vorbereitung des Antrags für die Phase II der Mission.



### 14. FEBRUAR

Für mehr Austausch und Vernetzung: **Die DAM erweitert ihre Social-Media-Präsenz** um die Kanäle LinkedIn, Mastodon und Twitter (später X). Im Herbst kommt noch die Plattform Bluesky dazu.



### 13. MÄRZ

Mitgliederversammlung 1/2023

## 03

### 23. MÄRZ

Nachhaltige Lösungen im Zusammenspiel von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft entwickeln: Auf dem **Parlamentarischen Abend der DAM in Hannover** diskutieren die Teilnehmenden, wie sich Meeresschutz und -Nutzung vereinbaren lassen.



### 29. MÄRZ

Aktuelles Wissen zum Thema „Meere schützen und nachhaltig nutzen“: Die Universität Hamburg beginnt eine **öffentliche Ringvorlesung**, in der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der **DAM-Forschungsmission sustainMare** jeden Mittwoch Abend des Sommersemesters Einblicke in ihre Forschung geben.

### 29. MÄRZ

Auf dem **Parlamentarischen Frühstück „Chancen und Hürden der marinen geologischen CO<sub>2</sub>-Speicherung“**, zu dem die DAM und die DAM-Forschungsmission CDRmare auf Initiative des BMBF einladen, stellen Vertretungen der Mission CDRmare ihre Erkenntnisse zu Potential und Folgen von CDR-Maßnahmen vor.



# 2023

**24. APRIL**

außerordentliche Mitgliederversammlung

**04**

**17. APRIL**

Auf dem ersten **Stakeholder-Forum** im Jahr 2023 diskutiert die DAM gemeinsam mit Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft und organisierter Zivilgesellschaft die Form und Rahmenbedingungen für eine Zusammenarbeit, die allen Beteiligten nützt – und vor allem den Küsten, Meeren und Ozeanen.



**25.-26. APRIL**

Auf der Auftaktveranstaltung der Europäischen Kommission zur EU-Mission für den Nord- und Ostseeraum „**Restore our Ocean and Waters by 2030: The Baltic and North Sea lighthouse in action**“ stellt die DAM die DAM-Forschungsmissionen als Beispiel für nationale Aktivitäten in einem Impuls vor.

**22. MAI**

Offene Vorstandssitzung

**05**

**05. MAI**

Der Verwaltungsrat bestätigt die **zweite Amtszeit von Michael Schulz** als stellvertretendem DAM-Vorstandsvorsitzendem. Der Direktor des Marum wurde in der Mitgliederversammlung am 24. April einstimmig wiedergewählt.



**05. MAI**

Die DAM zählt **24 Mitglieder**: Die Stiftung **Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo)** ergänzt das Themenspektrum der DAM-Mitgliedereinrichtungen mit tiermedizinischer und infektionsbiologischer Expertise.

**22. MAI**

Im Rahmen des **Projekts Ocean Future Lab** visualisieren Künstlerinnen und Künstler ihre Gedanken, wie wir künftig mit dem Meer leben können und wollen. So unterschiedlich die Ideen sind: Die Themen **Meeresschutz und Nachhaltigkeit** stehen dabei immer im Fokus.



**06**

**20-21. JUNI**

Der **Internationale Beirat** kommt zum ersten Mal nach der Pandemie zu einem Präsenztreffen in Berlin zusammen. Auf der Agenda stehen die DAM-Forschungsmissionen mit besonderem Fokus auf der Begutachtung der Mission CDRmare.



**04. JULI**

Info-Veranstaltung für die Wissenschaft

**07**

**11. JULI**

**Kiellegung der Meteor IV** in Rostock: Die DAM begrüßt die konsequente Erneuerung der deutschen Forschungsflotte durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das Schiff wird ab 2026 schwerpunktmäßig im Atlantik, aber auch weltweit Forschungsdaten sammeln.



**23. AUGUST**

außerordentliche Verwaltungsratssitzung

**08**

**30. AUGUST**

An der Universität Kiel beginnt die zweite **Jahrestagung der DAM-Forschungsmission sustainMare**. Im Rahmen der dreitägigen Konferenz tragen über 170 Wissenschaftler:innen sowie Vertreter:innen verschiedener Interessengruppen die ersten Ergebnisse nach eineinhalb Jahren Forschung zusammen und stellen die **Weichen für die künftige wissenschaftliche Agenda der Mission**.



**18. SEPTEMBER**

Mitgliederversammlung 2/2022

**09**

**18.-22. SEPTEMBER**

**ICYMARE in Oldenburg**: Die DAM sponsert 2023 die Poster-Session des Forums für Nachwuchs-Meeresforschende. Die **NFDI4EarthAcademy**, an der die DAM ebenfalls beteiligt ist, stellt hier ihr Data-Science-Förderprogramm vor.



**28. SEPTEMBER**

Unter dem Titel „Zwischen Offshore-Wind, Artenvielfalt und Fischerei: Mega- oder Multi-Use der Meere?“ laden DAM, die DAM-Forschungsmission sustainMare und das BMBF zum **parlamentarischen Frühstück** nach Berlin.



**2023**



## 10

**09. OKTOBER**

Handlungswissen erzeugen und umsetzen: Auf Anregung der **Norddeutschen Wissenschaftsministerkonferenz (NWMK)** stellt die DAM in der Bremer Landesvertretung in Berlin ihre **Transferaktivitäten** vor. Das Resümee der Teilnehmenden: Wissenschaftliche Erkenntnisse sind eine wichtige Grundlage für Entscheidungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – und die DAM die passende Einrichtung, um diese zu bündeln.

**16. OKTOBER**

Die **NFDI4Earth Academy** geht in die **zweite Runde**: Bis 30. November können sich interessierte Nachwuchswissenschaftler:innen der Erdsystem- und Datenwissenschaften wieder für das auf zwei Jahre angelegte **Fortbildungsprogramm zum Themenbereich „Data Science“** bewerben.

**20. OKTOBER**

Der Wissenschaftsrat erneuert seine **Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Forschungsflotte** und der weiteren Infrastrukturen der Meeresforschung – eingeflossen sind unter anderem Wissen und Erfahrungen der DAM-Mitgliedseinrichtungen.

**21. NOVEMBER**

Sitzung Internationaler Beirat

**22. NOVEMBER**

Verwaltungsratssitzung

## 11

**10. NOVEMBER**

Deutschlands KI-Nachwuchs wird beim **Bundeshwettbewerb Künstliche Intelligenz** ausgezeichnet. DAM-Transferleiterin Ute Wilhelmssen beteiligt sich als Jurymitglied der Kategorie „Umwelt und Nachhaltigkeit“.

**15. NOVEMBER**

Die achte Ausgabe des **World Ocean Review „Klimarettter Ozean?“** fasst aktuelles Forschungswissen zu marinen CO<sub>2</sub>-Entnahmeverfahren von mehr als 20 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammen. Die Mehrheit von ihnen forscht an Mitgliedseinrichtungen der DAM und in der DAM-Forschungsmission CDRmare.

**22. NOVEMBER**

„**Meer Zukunft**“ in Hamburg: Mit ihrem fünften **parlamentarischen Abend** vollendet die DAM ihre politische Vorstellungsrunde in den Ländern. Thematischer Schwerpunkt ist der Konflikt zwischen Schutz und Nutzung mariner Räume mit dem Fokus auf Energieversorgung und Küsten- und Naturschutz.

**30. NOVEMBER**

Den Ozean schützen und nachhaltig im Kampf gegen die Klimakrise nutzen: Der Vorstand der DAM veröffentlicht eine **Stellungnahme zum Beginn der Weltklimaverhandlung und zur Novellierung des Bundesklimaschutzgesetzes**.

**12. DEZEMBER**

Sitzung Internationaler Beirat

**19. DEZEMBER**

Sitzung Internationaler Beirat

## 12

**ENDE DEZEMBER**

Die Vorbereitungen für die **dritte Forschungsmission „Wege zu einem verbesserten Risikomanagement im Bereich mariner Extremereignisse und Naturgefahren“**, kurz mareXtreme, sind abgeschlossen. Damit sind die Weichen gestellt für einen pünktlichen Start der Mission Anfang Januar 2024.



Stand: August 2024

## IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Joachim Harms, Vorstandsvorsitzender der DAM

Marion Jüstel (leitend), Paulina Conrad, Emilia Kilbert,  
Sebastian Konitzer, Gauvain Wiemer, Ute Wilhelmsen.

Gestaltung: *rankin-identity.com*, Carolin Rankin

## ABBILDUNGSNACHWEISE:

*Alfred-Wegener-Institut:*

*Mario Hoppmann, S. 29*

*Stefan Hendricks, S. 26*

*CDRmare, Rita Erven, S. 54*

*DAM, S. 30, 50, 54*

*DAM, Foto Anke Beims, S. 54*

*DAM, Foto Sinje Hasheider, S. 3, 37, 46, 51, 57*

*Felix Gross-Bueyuek, S.28*

*Freepik Fotos: S. 4, S. 10, 14*

*GEOMAR, S. 22*

*IAB, Petra Mahnke, S. 55*

*ICYMARE, S. 56*

*NFDI4 Earth Academy, Kristin Sauerland, S. 57*

*OFL, Jan Schneider, S. 55*

*sustainMare:*

*Ulrike Kleeberg, S. 20*

*Anke Beims, S. 38*

*Friederike Balzereit, S. 56*

*Pixabay Fotos: S. 16*

*Carolin Rankin, S. 32, 33, 36, 48*

*Dirk Schorries, Titel*

*Unsplash Fotos:*

*Silas Baisch, S. 59*

*Philipp Deus, S. 12*

*Britt Gaiser, S. 44, 45*

*Matthias Gotzke, S. 34*

*Jofh Hiraqoe, S. 9*

*Carl Jorgensen, S. 21*

*Mariia Malii, S. 52*

*Thierry Meier, S. 6*

*Shahd, S. 40*

*Oliver Sjostrom, S. 18*

*Marcus Woodbridge, S. 57*



**DAM**

**WIR STÄRKEN DEN NACHHALTIGEN UMGANG  
MIT DEN KÜSTEN, MEEREN UND OZEANEN:  
DURCH FORSCHUNG UND TRANSFER, DATEN-  
MANAGEMENT UND DIGITALISIERUNG SOWIE  
KOORDINIERUNG DER INFRASTRUKTUREN.**

## **KONTAKT**

Deutsche Allianz Meeresforschung e.V.

Markgrafenstraße 22 | 10117 Berlin

Tel. +49 (0)30 23 59 627 - 0

[kontakt@allianz-meeresforschung.de](mailto:kontakt@allianz-meeresforschung.de)

[www.allianz-meeresforschung.de](http://www.allianz-meeresforschung.de)

EINE INITIATIVE VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Freie  
Hansestadt  
Bremen



Hamburg

Behörde für Wissenschaft,  
Forschung, Gleichstellung  
und Bezirke



Mecklenburg-Vorpommern



Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Bildung,  
Wissenschaft und Kultur